

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Bhr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Bhr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr. 6 Pf. Inserationsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 279.

Halle, Sonntag den 27. November

1864.

Hierzu zwei Beilagen.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Altona, d. 25. Novbr. (Tel.) Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ sagt, daß das Ober-Commando der vorläufig in den Herzogthümern verbleibenden österreichischen Truppen nach Altona verlegt werden wird. Die Naturalverpflegung der Truppen soll beibehalten werden und soll die Vertheilung von Altona aus geschehen.

König Christian IX. behauptet in seinem offenen Briefe, daß der größte Theil der Bevölkerung in Schleswig mit Herz und Zunge Dänemark angehöre, daß ein Theil Dänemarks vom Mutterlande und vom Stamme losgerissen sei. Diese Behauptung steht ohne Zweifel im Widerspruch mit den tatsächlichen Verhältnissen, sie steht auch im Widerspruch mit der einstigen Aeußerung des ebedänischen Ministers Drla Lehmann, der es den Schleswigern erst mit dem Schwerte auf den Rücken schreiben wollte, daß sie Dänen seien. Aber sie entspricht gewiß den gegenwärtigen Anschauungen des dänischen Volkes. Und wenn der König in dem Augenblicke der Niederlage und der erzwungenen Berichtigung noch ausdrücklich die Hoffnung aufweist, und auf die Zukunft verweist, welche denen gehört, die da ernstlich wollen, so mag das in seinem Munde hauptsächlich eine Concession an das Nationalgefühl seines Volkes sein. Wenn wir aber an die Kraft dieses Nationalgefühls und an die gewaltige Energie denken, mit welcher das dänische Volk allen Gefahren zum Troz bisher seine nationale Idee geltend gemacht hat, so können wir nicht zweifeln, daß bei irgend einer glücklichen Chance, bei der nächsten günstigen Coniunktur der Versuch gemacht werden wird, die vorbestehende Hoffnung zu realisiren, die Zukunft in Schleswig wieder zu gewinnen. Die Dänen betrachten die Abtretung nicht als definitiv. Die Herzogthümer müssen auf neue Kämpfe gefaßt sein, in denen Dänemark nicht allein stehen wird. Ihre Sicherheit, ihre politische Existenz müssen sie von dem Schutze Deutschlands erwarten, und können sie nicht von dem Glashaufe des deutschen Bundes, sondern nur von der Garantie einer realen Macht erwarten. Dafür müssen sie zur wirklichen Stärkung deutscher Macht beitragen, und zu dem Ende das Opfer realer Unterordnung bringen. Herzog Friedrich hat kürzlich in Kiel der Dankbarkeit gegen Preußen und der Nothwendigkeit einer engen Verbindung Worte gegeben. Aber ausdrücklich hervorgehoben hat er nur den maritimen Anschluß an Preußen. Der allein kann nicht genügen; er könnte leicht dahin führen, daß Preußen zum Schutze deutscher Interessen und zum materiellen Gewinn der Herzogthümer dort mit seinem Gelde kostspielige Werke und neue Opfer bringen müßte. Wir müssen außer dem maritimen auch den militärischen und diplomatischen Anschluß fordern. Erst dann werden sich Leistung und Gegenleistung in Gleichgewicht befinden. Für die erkämpfte Unabhängigkeit und für ihre künftige Garantie muß Preußen einen realen Zuwachs verlangen, damit es nicht statt einer Stärkung nur eine Erweiterung seiner Aufgaben erhalte. Ein wirklicher Machtzuwachs für Preußen und für Deutschland liegt nicht darin, daß eine neue Kleinstaat-Armee den bestehenden in dem Rasmus der Bundeskriegsverfassung angereicht wird, sondern nur in der festen, zuverlässigen Unterordnung der militärischen Kräfte dieser Länder unter Preußen. Nur in solcher Unterordnung können sie etwas leisten und die Leistungsfähigkeit Preußens erhöhen. Wir wissen, wie schwer sich der deutsche Particularismus unterordnet, wie leicht er Vorwände findet, sich der wirklichen Unterordnung zu entziehen. Aber wir meinen, daß nichts die Hindernisse geringer und die Umstände dringender sind, um eine solche Unterordnung herbeizuführen. Während wir das Verlangen der Herzogthümer, die Selbstständigkeit in ihren inneren Angelegenheiten zu behaupten, vollkommen berechtigt finden, müssen wir unter allen Umständen die militärische Oberhoheit Preußens in diesen Ländern verlangen.

Die „Nordb. Allgem. Itz.“ hat von dem Dementi des Staatsanwalzers gar keine Notiz genommen; sie hat demselben nicht in irgend einer Form, auch nicht ein Mal ganz indirekt, widersprochen. Die österreichischen und mittelstaatlichen officiösen Blätter haben dasselbe aber als das ausgenommen, was es allem Anscheine nach ist, nämlich ein Aufgeben der früher von Preußen in der Bundesdeklaration in Holstein eingenommenen Position. Ein österreichisches ministerielles Blatt verkündet jetzt mit ganz ruhig zuverlässiger Miene gerade das Gegentheil von dem als Abkommen mit Preußen, was bis vor wenigen Tagen die preussischen ministeriellen Blätter als Resultat der Verständigung mit Oesterreich verkündet hatten. Die preussischen hatten gesagt, die Bundesstruppen müßten auf jeden Fall aus Holstein heraus und über die Form, wie sich der Bund an der Behandlung der holsteinischen Sache zu beteiligen habe, würde man sich später verständigen. Die österreichischen behaupten jetzt dagegen, die Bundesstruppen würden unter allen Umständen in Holstein bleiben, und die Form, unter der sie bis zur Erledigung bleiben, nachdem der Exekutionsbeschluss durch die Ereignisse unhaltbar geworden sei, werde einer weiteren Verständigung überlassen. Ob nun dieses Schweigen der „Nordb. A. B.“ über das ihr gegebene Dementi bloß Sache der Redaktion ist, oder ob sie Beweise erhalten hat, so lange über die Sache ganz zu schweigen, bis man Nachrichten über das Resultat der Mission des Fürsten von Gotschalkern in Wien (denn trotz aller officiösen Dementis legt man der Reise des Fürsten die Bedeutung eines letzten Versuchs bei, sich mit Oesterreich zu verständigen) hat, bleibt natürlich für uns zweifelhaft.

Ueber die zunächst bevorstehenden Maßnahmen wegen Verwaltung und Besetzung der Herzogthümer enthält die neueste „Provincial-Korrespondenz“ noch Folgendes: „Preußen und Oesterreich sind durch den Friedensschluss zunächst in den Besitz der Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg getreten. Die beiden Mächte werden sich demnach unter Berücksichtigung und Stellung des deutschen Bundes über die dauernde Regelung der künftigen Verhältnisse der Herzogthümer zu verständigen haben. Eine möglichst schnelle Prüfung der geltend gemachten Erbansprüche, namentlich der des Erbprinzen von Angulenburg und des Herzogs von Oldenburg wird als eine der Hauptgrundlagen der weiteren Entscheidungen unbedingt erforderlich und unverzüglich herbeizuführen sein. Inzwischen werden die beiden deutschen Mächte die interimistische Verwaltung und militärische Besetzung Holsteins eben so wie Schleswigs und Lauenburgs in die Hand zu nehmen haben.“

Nach dem „Rheinb. Kor.“ sollen die Mittelstaaten sich darüber geeinigt haben, daß 1) die Exekution zwar als erledigt anzusehen, die Bundesstruppen jedoch, behufs Wahrung der in Frage kommenden Interessen, Rechte und Pflichten des Bundes aus den Herzogthümern nicht zurückzuziehen, sondern in denselben, und zwar bis zur endgültigen Erledigung der Successionsfrage zu belassen seien, daß 2) die Kosten für die fernere Unterhaltung der Bundesstruppen in den Herzogthümern nach Maßgabe der Bundesmatrikel auf die einzelnen Bundesregierungen zu repartiren seien, und daß endlich 3) diese Unterhaltungskosten, wenn der Punkt ad 2 auf Widerstand stoßen oder sich nicht alsbald realisiren lassen sollte, vorläufig und vorbehaltlich einer späteren Equidation von den Mittelstaaten und den sich denselben etwa sonst noch anschließenden Staaten allein aufgebracht werden sollen. — Die Lage der Mittelstaaten ist jedenfalls insofern eine nachtheilige, als sobald sie die Erledigung der Exekution anerkennen, erst ein neuer Bundesratsbeschluss zu Stande kommen muß, ehe sie einen neuen Anhalt erlangen.

Ueber die Zustände in Nordschleswig berichtet die „Flensb. Nordb. Zeitung“: Der Friedenstractat hat in Betreff Nordschleswigs wegen eines Artikels Befriedigung erregt, der nicht in demselben enthalten ist. Bekanntlich war einmal davon die Rede, daß die Deutschen Mächte zum Schutze der Dänischen Rationalität in Schleswig

völkerrechtliche Verpflichtungen eingehen wollten. Dieses ist, wie sich nun ergeben hat, nicht geschehen, und zwar, wie wohl gesagt werden darf, nicht zum Nachtheile der Würde Deutschlands. Den Dänisch redenden Nordschleswigern soll ihre Sprache nicht durch irgend einen Zwang genommen werden; sie finden für dieses ihr eigenthümliches Interesse den genügendsten Schutz in der Humanität und Stärke der Deutschen Regierung des Landes. Daß man übrigens Dänischen Berichten trauen, so hätte die Dänische Diplomatie eifrig für die Erlangung einer derartigen Garantie gekämpft, wäre aber schließlich in Folge der Deutschen Gegenforderung einer ähnlichen Garantie für die abgetretenen Schleswigschen Gebiete davon abgesehen. In diesen letzteren bereiten manche unserer Landelute den Verkauf ihres Grundeigentums vor. Die wohlwollende und interessante Aeußerung eines derselben auf den Vorschlag, sein liebes Inventarium behufs ungehinderter Transporte mit einem Schleswigschen Brandzeichen zu versehen: Mein Vieh soll Dänisch bleiben — möge zur Illustration der Stimmung dienen. — In dem hart an der Königsau belegenen Dorfe Baftrup wurde gleich in der ersten Nacht nach dem in diesen Tagen erfolgten Bezuge der Oesterreichischen Einquartierung einem Hofbesitzer von ländlichem Ansehen die Fenster eingeworfen. Das wohlhabende und anmuthig gelegene Dorf ist über seine Abtretung um so niedergeschlagen, als der südlich um dasselbe herum gehende Solingenzug sich aus natürlichen Gründen schwer erklären läßt. Ueberhaupt läßt sich kaum sagen, daß durch die im 5. Artikel des Friedenstractates genannte natürliche Grenze zwischen der Königsau nördlich von Holte und der Bai von Heilsände gebildet werden kann. Diese abseurven Bäche sind sogar den Einheimischen nicht bekannt und ich habe weder sie selbst auf einer Karte, noch ihren Namen in zwei Specialbeschreibungen des Amtes Haderleben zu finden vermocht.

**Berlin, d. 25. Novbr.** Sr. Majestät der König hat sich gestern Abend, begleitet von Sr. königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Karl, dem General der Infanterie, Herwarth v. Bittensfeld, dem General-Adjutanten, General-Lieutenant v. Manteuffel, den Flügel-Adjutanten, Oberst-Lieutenant v. Strubberg und Graf Kamiz, dem Leibarzt Dr. Bauer u. nach Minden begeben.

Heute hielten die Stadtverordneten eine außerordentliche Sitzung zur Berathung einer Magistratsvorlage bezüglich der Rückkehr der Truppen aus Schleswig-Holstein. Der „Spez. Btg.“ zufolge wird voraussichtlich am 18. Decbr., wo sämtliche Truppen, welche am Kriege Theil genommen haben, in ihre Garnisonen zurückgeführt sein werden, eine Siegesfeier in sämtlichen Landeskirchen stattfinden.

Vorgestern hatten die Mitglieder der Central-Grundsteuer-Kommission die Ehre, von S. M. dem Könige zur Tafel gezogen zu werden. Es gehören dazu, die Herren v. Meding, v. Gaffron, v. Winde (Hagen), v. Kleist-Rokow, v. Benda, v. Tettau, v. Hagen-Premislaw u. Der König sprach der Kommission in warmen Worten seine Anerkennung aus für die energische Thätigkeit, mit der sie das schwierige Werk gefördert.

Die Rückkehr der Preussischen Truppen aus Schleswig wird nach Beendigung der Extrazüge, welche die Oesterreichischen Truppen befördern werden, am Montag ihren Anfang nehmen.

Der bisherige Militair-Souverneur von Jütland, General Vogel v. Falkenstein, ist zum commandirenden General des 7. Westphälischen Armeecorps ernannt.

Der evangelische Bischof Dr. Meander, welcher im neunzigsten Lebensjahre steht, und neunundsünfzig Jahre im Amte ist, hat seine Emeritirung zum 1. Januar k. J. beantragt.

Der Generalarzt des 6. Armeecorps, Dr. Jungnickel in Breslau, ist am 21. d. gegen 8 Uhr in der Behandlung eines seiner Patienten an einem Schlaganfall gestorben.

Die Minister des Innern und der Medizinal-Angelegenheiten haben kürzlich bei Besprechung von Maßregeln zur Verhinderung der Cholera wuth der Hunde darauf hingewiesen, wie in der Rheinprovinz sich die Erfahrung geltend gemacht, daß es bei einer stattfindenden Ausdehnung der Tollwuth zweckmäßig ist, die polizeilichen Maßregeln, anstatt nur über den nächsten Umkreis derjenigen Orte, an welchen sich ein toller Hund gezeigt hat, über größere Bezirke zu verhängen, insbesondere in diesen Bezirken alle Hunde längere Zeit hindurch einsperren, beziehentlich festlegen zu lassen. Durch eine solche Maßregel werde die Gefahr der Verbreitung der Tollwuth durch Ansteckung jedenfalls wirksamer verhütet, als dadurch, daß nach und nach für jeden einzelnen inficirten Ort die Vorschrift erlassen wird, sämtliche Hunde im Umkreise einer Meile zeitweise an die Kette anzulegen oder einzusperren.

Die „Börs.-Btg.“ schreibt: Die Depesche des diesseitigen Cabinets an das Wiener in Sachen der Erneuerung des Februar-Vertrages, datirt, wie wir in Ergänzung unserer bisherigen Mittheilungen berichten können, vom 9. d. M. In derselben wird vorgeschlagen, in den abzuschließenden Handelsvertrag statt des Art. 25 des Februar-Vertrages einen Artikel aufzunehmen, welcher das handelspolitische Verhältnis zwischen Oesterreich und Preußen etwa in folgender Weise ordnet. Beide Regierungen behalten sich vor, über weiter gehende Verkehrsvereinfachungen und über die möglichste Annäherung der beiderseitigen Zolltarife und demnächst über die Frage der allgemeinen deutschen Zollvereinigung in Verhandlung zu treten. Sobald die eine von ihnen den für die Verhandlungen geeigneten Zeitpunkt für gekommen erachtet, wird sie der anderen ihre Vorschläge machen und werden Commissäre der verschiedenen Regierungen zum Behufe der Verhandlungen zusammenzutreten. Es wird beiderseits anerkannt, daß die Autonomie eines jeden der contrahirenden Theile in der Gestaltung seiner Zoll- und Handelsgesetzgebung hierdurch nicht beschränkt wird. Die Antwort Oesterreichs, welche dieses Zugeständniß besetzt acceptirt, datirt vom 19. d.

M. und proponirt, abweichend von dem Vorschlage Preußens, welcher Prag als einen geeigneten Platz für die Verhandlungen bezeichnete, die Verhandlungen im Interesse eines rascheren Gedeihens derselben, in Berlin stattfinden zu lassen.

Die Direction der Preussischen Hypotheken-Versicherungs-Aktiengesellschaft hat am 27. October bezüglich Suspension bez. Beilegung der Zinsbeschränkungen eine Eingabe an das Staatsministerium gerichtet, auf welche der „B.-B.“ zufolge von Seiten des Ministers für landwirtschaftliche Angelegenheiten unterm 17. d. erwidert worden ist, daß er in den vorgebrachten Gründen keinen zureichenden Anlaß finde, die beantragte Suspension der gesetzlichen Bestimmungen des Zinsfußes herbeizuführen.

**Polenprozeß.** Die Staatsanwaltschaft beantragte in der gestrigen Sitzung ferner: gegen den Partikulier Witold v. Kostowski zu Radzlow, den Gutsbesitzer Wladisl. v. Lociszewski aus Posen, den Gutsbesitzer Wladisl. v. Karlsnicki aus Gadow, den ehemaligen Rittergutsbesitzer Stephan v. Zakrzewski aus Wprsch, den Forst-Ingenieur Vitalis Walter aus Wronow, den Landwirth Witold v. Chodacki aus Rozmin, den Rittergutsbesitzer Jzefons v. Schelkowski aus Wilcza und den Wirthschafts-Eleven Casimir v. Milkowski aus Wilcza das Nichtschuldig. Angeklagter Dr. v. Niegolewski: Nachdem der Ober-Staatsanwalt gegen diejenigen, welche in Polen gekämpft hätten, das Nichtschuldig beantragt habe, sei er nunmehr in der Lage, Zeugen darüber vorzuschlagen, daß er, wie er bereits früher behauptet, als einfacher Kombattant nach Polen gegangen sei. Die Behauptung des Ober-Staatsanwalts, daß er dem Tacjanowski gegenüber eine höhere Stellung eingenommen habe, könne er durch Thatsachen widerlegen. Daß er legal gehandelt und sich dadurch bemerklich gemacht habe, daraus folgere die Staatsanwaltschaft, daß er zum Comité gehört habe, und habe deshalb den Antrag auf seinen Tod für gerechtfertigt erachtet. Er sei im Stande, gegen diesen Schluß und diese Verdächtigungen Beweise beizubringen, und behalte sich dieselben vor. Gegen den Landwirth Adam Jarzembowski (Kriegs-Commissar) beantragte Staatsanwalt Mittelstedt 6 Jahre Zuchthaus und Polizei-Aussicht auf gleiche Dauer. — Den Rittergutsbesitzer Grafen Stanislaus Czarncki aus Pakoslaw erachtete der Ober-Staatsanwalt für überführt, Kriegs-Commissar gewesen zu sein und auch an der Sloboszewer Expedition Theil genommen zu haben, und beantragte deshalb gegen ihn 10 Jahre Zuchthaus und Polizei-Aussicht auf gleiche Dauer. — Endlich beantragte die Staatsanwaltschaft noch die Freisprechung des Rittergutsbesizers und Landchaftsraths a. D. v. Bloiszewski aus Cielkowo und des Gutsbesizers Hippolit v. Szcawinski aus Brylewo, worauf die Sitzung um 3 Uhr geschlossen wurde. — In der heutigen Sitzung beantragte der Staats-Anwalt gegen den Gutspächter Thaddäus v. Brancet aus Bojanice 10 Jahre Zuchthaus; gegen den Rittergutsbesizer Severin v. Radonski das Nichtschuldig; gegen den Prospt v. Jarochowski aus Pogorzella 15 Jahre Zuchthaus; gegen den Rittergutsbesizer Faustin v. Radonski aus Ninno das Nichtschuldig; gegen den Rittergutsbesizer Joseph v. Wierzbinski aus Wolno 6 Jahre Zuchthaus und gegen den Rittergutsbesizer Joseph v. Milecki aus Niezawa 15 Jahre Zuchthaus.

Die Bank von England hat den Discout auf 7 Prozent, die Bank von Frankreich auf 6 Prozent herabgesetzt.

**Köln, d. 23. Novbr.** Aus der nach Berlin abgegangenen Liste des Domcapitels sollen sich als Candidaten für die Erzbischöflichkeit die Namen des Weihbischofs Baudri, des Bischofs Martin von Paderborn, des Bischofs v. Ketteler in Mainz, des Professors Dieringer in Bonn und des Propstes Karler in Berlin befinden.

**Leipzig, d. 22. Novbr.** Bei der Ergänzungswahl des hiesigen Stadtverordneten-Collegiums hat der „D. A. Btg.“ zufolge der unter dem Motto „Wahrheit und Recht“ auftretende liberale Theil der Bürgerschaft alle seine Kandidaten durchgebracht. Der Sieg ist so vollständig, daß sämtliche Vorgeschlagenen in einer Reihe Mann für Mann in allen drei Abtheilungen aus der Wahlurne hervorgegangen sind. Der conservative Patriotische Verein hat nur die von der liberalen Partei nicht beanspruchten Stellen der Gesamtzahl der Wahlmänner für seine Empfohlenen verlangen können und befindet sich sonach durchgehend in der Minderheit.

**Stuttgart, d. 23. Novbr.** Aus Württemberg ist nun doch eine Zustimmungadresse zu dem Protest der 118 Kecherichter in Baden gegen das Schenkelsche Buch abgegangen. Dieselbe zählt bis jetzt 192 Unterschriften, meist von Geistlichen. Die Adresse wird ganz im Stillen im Lande herumcolportirt.

### Frankreich.

**Paris, d. 24. November.** Die heutige „Abend-Patrie“ kommt wieder auf die noch nicht veröffentlichten diplomatischen Aktenstücke zurück, die sie neulich aufzählte, und behauptet im Widerspruch mit dem „Days“, daß dieselben wirklich bestehen. — Nach sonst guten Quellen wird der Paps seine Ansichten über die Convention am 15. Dec., an welchem Tage in Rom ein Consistorium abgehalten wird, kund gegeben. Ueber die Reorganisation der römischen Armee schwanken die Angaben noch. Die „Gazette de France“ aber nennt die Nachricht der „Correspondance Bulle“, der zufolge Franz II. zum Generalissimus und General-Amoriciere zum Ober-Commandanten der römischen Armee ernannt werden soll, eine Fabel. Die hiesige Regierung scheint übrigens Turin eine neue Concession machen und nach der Ueberlieferung der dortigen Regierung nach Florenz einen Botschafter an dem italienischen Hofe ernennen zu wollen. Zu dieser Stelle soll Graf Balenski ausserhalb sein, dessen Frau bekanntlich eine Florentinerin ist. — Frankreich scheint die mexicanischen Finanzen ganz in seine Hand nehmen zu wollen. Als Finanzminister will es dem jungen

Kaisereiche den Herrn Corta geben, der bekanntlich schon in finanzieller Mission in Mexiko war und im Januar wieder dahin zurückkehren soll. Ein Inspektor der französischen Finanzen soll ferner nächstens in Mexiko nach Mexiko abgehen, und ein zweiter, Hr. de Bonafonds, jedenfalls ein vielversprechender Name, an die Spitze der Personen gestellt werden, welche an dieser Mission Theil nehmen sollen.

Die Notiz im „Constitutionnel“ gegen Verigny macht großes Aufsehen. Nicht, als ob man den in Frankreich unbekannt und unbekannt gebliebenen Brief an Hr. v. Girardin auch nur einen Augenblick für den offiziellen Ausdruck einer Regierungsmeinung angesehen hätte, aber man hat sich mit der Hoffnung geschmeichelt, daß der Kaiser allmählig mildere Saiten in Sachen der Presse aufziehen werde. Wenn der „Constitutionnel“ ermächtigt ist, den Mann, vor dem er noch gestern im Staube sich wand, im Namen des Kaisers zu tadeln, so ist das ein um so schlimmeres Zeichen, als Hr. v. Verigny noch von Niemandem für einen Marquis Vofa gehalten worden ist. Merkwürdiger Weise tritt gerade jetzt ein Mann von Talent, der bekannte Saint-Simonistische Schriftsteller Charles Duveyrier, mit einem Werke vor die Öffentlichkeit, das sich die Aufgabe stellt, den Bonapartismus zur Freiheit zu bekehren. „L'avenir et les Bonapartes“ heißt die Schrift, welche nächste Woche hier erscheinen wird. Charles Duveyrier laßt sein System in folgende Sätze zusammen: „Von den zwei wesentlichen Bedingungen zur Gründung von Fürstenthümern, das Ideal und der Zügel, haben die Bonapartes die erstere, das Ideal, für sich. Das parlamentarische Regiment bietet ihnen das Mittel, das Gebüde zu vervollständigen und demselben eine feste Grundlage zu verleihen.“

### Telegraphische Depeschen.

**Minden**, d. 25. Novbr. Se. Majestät der König ist heute Morgens 8 Uhr, empfangen von den Spitzen der Civil- und Militär-Bevörden, hier eingetroffen und im Hotel zur Stadt London abgestiegen. Um 10 Uhr fand bei Schnee- und Regenwetter die Parade auf der Mindener Höhe statt. In dem zahlreichen Gefolge Seiner Majestät befanden sich der Fürst von Lippe-Schaumburg, der Prinz Friedrich

Karl, die Prinzen Albrecht, Vater und Sohn, die Generale Herwarth von Bittenfeld und von Manteuffel. Die Truppen der 13. Division waren in drei Treffen aufgestellt. Das erste Treffen bildeten die vier Infanterie-Regimenter 13, 53, 15 und 55, das 7. Pionier- und das 7. Jäger-Bataillon. Das zweite Treffen bestand aus dem vierten Kürassier-Regimente, aus einer Fuß- und einer reitenden Abtheilung des 7. Artillerie-Regiments. Das dritte Treffen endlich wurde durch drei Munitionskolonnen gebildet. Der König durchritt unter stürmischem Hurrahrufen der Truppen die drei Treffen. Nach stattgehabtem Vorbeimarsch wurden sämtliche Deforirte zusammengersen. Se. Majestät hielt eine Ansprache an die Deforirten, an deren Schlusse es hieß: Für Ihre treue Hingebung und Tapferkeit sage ich Ihnen, meine Herren, meinen warmen innigsten königlichen Dank. — Nach der Parade fand um 12 Uhr in der Stadt London ein Dejeuner statt. — Die Rückreise nach Berlin wird Se. Majestät um 2 1/2 Uhr Nachmittags mit dem Schnellzuge antreten.

**Brüssel**, d. 25. Novbr. In der heutigen Sitzung des Senats wurde das Stipendiengesetz mit 28 gegen 26 Stimmen angenommen, nachdem vorher der in der gestrigen Sitzung verworfene Artikel 49 mit derselben Stimmenanzahl in das Gesetz wieder aufgenommen war. Drei Senatoren enthielten sich der Abstimmung.

**London**, d. 25. Novbr. Den mit dem Dampfer „Persia“ aus New-York vom 16. d. Morgens überbrachten Nachrichten zufolge waren weitere Berichte vom General Sherman in New-York noch nicht eingetroffen. Es hieß, der General der Konföderirten Hood marschiere gegen Chattanooga; General Forrest sei zu ihm gestoßen. — Vom virginischen Kriegsschauplatz war gemeldet, daß die Konföderirten bei dem Versuche die Linien Grant's zu durchbrechen, zurückgeschlagen sind. Der Unionsgeneral Sheridan steht noch in der Umgegend von Winchester.

**New-York**, d. 12. Novbr. Der österreichische Gesandte in Washington, Graf von Giorgi, ist plötzlich gestorben. — Die Franzosen haben Matamoros zum Freistaat erklärt. Suarez befehligt sich in Chihuahua.

## Bekanntmachungen.

### Holz-Auction.

Donnerstag, den 1. December c.  
von früh 9 Uhr ab,

sollen auf dem Holzschlage hiesiger Commun, im sog. Thale, einige Hundert Stück Eichen, Buchen, Birken und Aspen, größtentheils Nutzholz, sowie eine Partie Buchsweilen, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Mischehn, den 18. November 1864.

Der Magistrat.  
Mildeber.

Gegen Violinunterricht erbiethet sich den Herren Musiklehrern ein stud. phil. für deren Kinder zur Nachhilfe und zum Unterricht in allen Gymnasialgegenständen. Näheres bei Eduard Stückrath in der Expedition d. Bzg.

Für ein Posamentirwaaren-Geschäft wird ein junges Mädchen gesucht, welches in weiblichen Handarbeiten nicht unerfahren, womöglich etwas vom Puschache versteht und die erforderlichen Eigenschaften einer gewandten Verkäuferin besitzt.

Näheres bei Herrn Ed. Stückrath in der Exped. d. Bzg.

Ein tüchtiger Forstmann wird auf einem Rittergute verlangt bei 200 Rthl Gehalt, freier Wohnung und Nebeneinnahmen. Näheres durch D. Müller, Driantienplatz 20 in Berlin.

### Windmühlen-Verkauf.

Eine neue Windmühle in guter Mahllage, mit neuen massiven Gebäuden, 8 Morg. gutes Feld, 2 Mahlgänge, 1 Amerikaner, 1 Deutscher, eine Reinigungsmaschine u. 2 Hirschkampfen, sowie wegen Familienverhältnissen sofort verkauft und übergeben werden. Kaufpreis 4200 Rthl, Anzahlung 12—1400 Rthl. Die Restkaufgelder können sehr stehen bleiben. Näheres Auskunft ertheilt der Gastwirth Hoffmann in Dommisch.

### Bäckerei-Verkauf.

Ein Backhaus in einem großen Dorfe mit ganz neuen massiven Gebäuden, einem Garten von 1 Morg., einer Ablösungssumme aus der königlichen Forstkasse von 172 Rthl, ist für den billigen Preis von 700 Rthl mit 100—200 Rthl sofort zu verkaufen. Näheres Auskunft ertheilt der Gastwirth Hoffmann in Dommisch.

Eine Privatbühne zu verkaufen. Näheres Nachricht bei Andenburg, Leipzigerstraße Nr. 13.

## Eine sichere Bürgschaft

für den wahren Werth und den inneren Kern der Sache ist die allgemeine Meinung, oder das öffentliche Urtheil, welches durch eigene Prüfung und Erfahrung sich begründet. Zum Deckeren ist die neue Erfindung des Kräuterhaarbalsams **Esprit des cheveux** von Hurter & Co. in Berlin, Niederlage bei **Helmhold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstr. 109, lobend und anerkennend erwähnt worden; um so weniger wollen wir heute unterlassen, neue Beweise anzuführen:

So schreibt Herr **Bartel** aus Deuz: „Wie es allgemein bekannt, daß Ihr Haarbalsam vortreffliche Eigenschaften besitzt, so muß ich dasselbe durch eigene Anwendung ebenfalls bestätigen, denn mein ziemlich haarlos gereines Haupt ist schon nach Verbrauch von 2 Flaschen à 1 Rthl fast gänzlich mit dichtem Haarwuchs versehen.“ Gleichbedeutend berichtet Herr **William Nüttgens** aus Dover (England): „Die Anwendung Ihres **Esprit des cheveux** hat mich von seiner ausgezeichneten Wirksamkeit überzeugt, denn dem Ausfallen meines Haupthaars wurde durch Anwendung des Balsams sofort Einhalt gethan, und erwirkt derselbe auch neuen Haarwuchs, welches Resultat meine Erwartungen bei Weitem übertraf, weshalb ich Ihnen meinen Dank abstatte.“

## Wollene Herren-Hemden

empfehle als zu **Weihnachts-Geschenken** passend von **1 1/2 Rthl** an; mit eleganten **seidenen Einsätzen** von **2 1/2 Rthl** an; außerdem das **Neueste in Cache-nez, Westen, Shlipsen, Cravatten, seidenen Hals- und Taschentüchern.** Für Damen: **Plüschkragen gänzlich ohne Naht, Jacken, Moirée-Röcke** u. zu äußerst billig gestellten Preisen.

Leipzigerstr. 101. **C. F. Mennicke**, früher **W. Aust.**

## Ein neuer Beitrag zu den Hunderten ärztlicher Atteste.

Herr Hoflieferant Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Ich habe mehrfach Gelegenheit gehabt, die gute Wirkung Ihres **Gesundheits-Malz-Extractes** bei mannigfachen chronischen Unterleibs-Krankheiten zu beobachten, und bin entschlossen, denselben bei den mir geeignet scheinenden Kranken medizinisch in Anwendung zu bringen. Ich ersuche Sie daher, mir für einfliegende 10 Zhl. von vorgenanntem Extract baldigst übersenden und die Berechnung beifügen zu wollen.

Dr. **Sandel** in Angermünde (R.-B. Potsdam).

Die mir übermachte Sendung Ihres herrlichen **Malz-Extractes** habe zur Zeit erhalten und ermuntere mich die bisherigen Resultate, von diesem Mittel öfters Gebrauch zu machen. Die hiesigen Herren Apotheker ließen sich auf meine Veranlassung Extract kommen, und werde ich hierdurch Veranlassung nehmen, denselben in den geeigneten Fällen bei vielen Patienten anzuwenden und Ihnen nachher gewissenhaft die erzielten Erfolge mitzutheilen u.

Dr. **Cohn**, prakt. Arzt in Neustadt bei Pomm.

Niederlage in **Halle** bei Herrn **D. Lehmann**, Leipzigerstraße 105.

Zwei Ausschüß-Beamte, unbescholtene sichere und solide Leute, werden in Berlin in Fabrik zum 1. J. k. J. verlangt. Gehalt 30—40 Rthl. Näheres durch **D. Müller**, Driantienplatz 20 in Berlin.

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei **Körner** in Raschwitz.

Wirthschafterinnen im gesetzten Alter, perfekte Köchinnen und Kochmamsells, auch für feine Hôtels, mit guten langjährigen und glaubwürdigen Zeugnissen, werden Neujahr nachgewiesen durch Witwe **Kupfer** in Merseburg.

Eine neumilchende Kuh steht zu verkaufen in **Canena** Nr. 10.

# W. König,

früher am Markt, jetzt großer Berlin Nr. 13,  
empfehlen sein mit allen Neuheiten compl. Waarenlager hierdurch ganz ergebenst.  
Namentlich erlaube mir gleichzeitig auf einen großen Theil meiner  
**Gold- und Silberwaaren**  
aufmerksam zu machen, die ich nach beendeter Inventur zu sehr herabgesetzten Preisen  
abgeben kann, und die mit Recht Veranlassung zu einem recht günstigen Weihnachts-  
einkauf bieten.

## A. W. Lehmann's Puz- und Mode-Magazin,

große Ulrichstraße 50, 1. Etage,

empfehlen seine eleganten Fagons- und runden Hüte, sowie Coiffuren u. und werden  
Bestellungen für hier und außerhalb schnell und solid ausgeführt.

**Ball-Arrangements**, sowie das Anfertigen von Ball-Roben em-  
pfehlen  
**A. W. Lehmann's Puz- u. Mode-Magazin,**  
gr. Ulrichstr. Nr. 50, 1. Etage.

### Zu Weihnachts-Geschenken und Hochzeitspräsenten passend:

Feine böhm. Glaswaaren, als: Blumenvasen à 10  $\frac{1}{2}$ , Num- und Wasser-  
flaschen à 10  $\frac{1}{2}$ , Frucht-, Compott- und Zuckerschalen à 15  $\frac{1}{2}$ , Wein- und  
Biergläser im feinsten geschliffenen Crystall, im Duz. und im Einzelnen, zu auffallend bil-  
ligen Preisen empfiehlt **A. W. Lehmann, gr. Ulrichstr. 50, 1. Etage.**

Ein schönes, vergoldetes, großes Crucifix, als Kirchengeschenk passend, zwei 6' hohe Holz-  
figuren (Glaube u. Hoffnung), ein Harmonium verkauft billigt **C. Landmann jun.**

Einen starken Flügel mit Pedal, Becken und Glockenspiel, in einen Saal, einen dito  
für Anfänger verkauft oder vermietet billigt **C. Landmann, gr. Braubaugasse 9.**

**Gummiplatten** mit und ohne Einlage, **Wasser-, Dampf-  
und Gasschläuche, Verdichtungs-Schnur** mit und ohne Einlage.  
**Verdichtungsringe**, wie überhaupt sämtliche **Gummi- und Gutta-  
Percha-Fabrikate** zu technischen Zwecken.

Bestellungen außergewöhnlicher Gegenstände werden nach Zeichnung oder Maß  
prompt ausgeführt.

Leipzigerstraße Nr. 8.

**Zander & Bode.**

### Treibriemen

von **Caoutchouc, Gutta-Percha** und bestem

**Zander & Bode.**

Russischer Salat zu jeder Tageszeit frisch, Perlwurzeln, Capern, Charlotten, getrocknete  
und eingemachte Champignons, Trüffel frisch, trocken und conservirt, Morcheln, Petroselin,  
Pfeffergurken, Senfgurken und Sardellen in Büchsen von 1-5 L, russische Schoten u. neuen  
Pfefferbouillon, russische Sardinien in mix Pickles und Christianaer Anchovis, Sardines à l'huile  
à Büchse 7 $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$ , eingemachte französische Gemüse, Zuckererbsen, Spargel, Bismontofel, Car-  
rotten, Schminkebohnen, conservirtes Obst von allen Sorten, amerikanische Schnittäpfel und  
Dyoro-Birnen, französische Catharinenpflaumen, sowie auch türkische, böhmische und Thä-  
ringet Pflaumen, echt italienische und deutsche Macaronis, französische und italienische Piqueure,  
Düsseldorfer Punsch-Extrakte, echte Jamaica-Rums, Arac de Goa und de Batavia in  $\frac{1}{4}$  und  
 $\frac{1}{2}$  Flaschen und ausgemessen, frische und conservirte Ananas, englisch: Sauces und mixed  
pickles in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$  Gläsern von Batty & Comp. in London, täglich frische Austern,  
lebende und eingemachte Helgoländer Hummern hält bestens empfohlen

**C. Müller.**

Rheinische Ball- und Hafelnüsse empfiehlt

**C. Müller.**

**Bonbonnièren und Flacons** in vorzüglichster Auswahl bil-  
ligst bei **Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.**

Eine anständige Wirthschafterin wird für ein vornehmes Haus, ferner eine  
gebildete junge Dame zur Unterstützung der Hausfrau und Beaufsichtigung der Kinder in  
einer achtbaren Familie zu engagiren gewünscht. Näheres bei  
**A. Goetsch & Co., Berlin, Zimmerstr. 48a**

## Großer Ausverkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich mein sämtliches Waaren-  
Lager bis Weihnachten gänzlich zu räumen, und offerire namentlich eine  
große Partie wollene und halbwoollene Kleiderstoffe, breite Mohairs und  
Küstres, Tibets und Nipse in allen Farben, Tuche, Buckskins und englisch blaue  
Martins. Doublestoffe zu Mantel und Jacken, Shawls und Umschlage-  
tücher bedeutend unter dem Kostenpreis.

### G. Rothkugel, Leipzigerstr. 85.

NS. Vorstehende Sachen eignen sich zu guten, billigen und nützlichen Weihnachts-Ge-  
schenken.

**D. D.**

### Bad Wittekind.

Heute Sonntag d. 27. November

### Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**G. John.**

### Guano-Verkauf

Garz Nr. 35 à Centner 1 Thaler.

### Hotel garni zur Tulpe.

Heute Sonntag den 27. Novbr.

### Abend-Concert.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**G. John.**

2 fette Schweine stehen bei dem Müller W-  
rich in Radewell zu verkaufen.

Schauer-Schwetfke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Müller's Bellevue.

Heute Sonntag den 27. November

### Nachmittags-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**G. John.**

Wenn, wie bekannt, man in England  
vorzugsweise die größte Sorgfalt schon von  
Jugend an auf die Reinigung der Zähne  
und des Mundes verwendet und man dort  
auch in allen Klassen der Bevölkerung  
schöne Zähne antrifft, so muß als die größte  
und beste Empfehlung eines Mittels zur  
Erhaltung der Gesundheit und Reinigung  
des Mundes und der Zähne es angesehen  
werden, wenn selbst Engländer einem deut-  
schen Fabrikate (wie untenstehendes Urtheil  
bezeugt) vor allen übrigen den Vorzug ge-  
ben. Kein Mittel wirkt so herrlich gegen  
alle Krankheiten des Mundes und der  
Zähne, so wie gegen jeden Zahnschmerz  
(rhumatisch oder nervös) so radikal als das  
berühmte „Dr. Popp'sche Anatherin-  
Mundwasser“, welches auch das  
sicherste Präservativ ist, die Zähne reinigt  
und besänftigt, einen natürlichen reinen Athem  
dem Kranken wiedergibt und selbst veraltete  
Uebel des Mundes vollständig beseitigt und  
jede Krankheit des Mundes und der Zähne  
energisch und sicher heilt.

Mein Herr!

Sie freundlichst ersuchend, mir von Ihrem  
Anatherin-Mundwasser 12 Flacon umge-  
hend einzusenden, da ich selbiges längere  
Zeit entbehren mußte und in der Zwischen-  
zeit englische und französische Fabrikate ge-  
brauchte, welche mir aber nicht dienten,  
während mir Ihr so allgemein beliebtes Fa-  
brikat auf meine Zähne und Mundtheile  
die wohlthätigste Wirkung hervorbrachte,  
wovon ich mich durch den täglichen Ge-  
brauch überzeugte.

London.

Baby Am. Clarke.

\*) Zu haben in der Drogen-Handlung  
von J. F. Schwarzlose Söhne in  
Berlin und bei U. Böhme in Halle  
a. d. S., Parfümerie- u. Galanteriewa-  
ren-Handlung, Leipzigerstr. 5.

## Freybergs Salon.

Sonntag den 27. November

### Nachmittags- u. Abend-Concert.

Anfang 3 $\frac{1}{2}$  u. 7 $\frac{1}{2}$  Uhr.

**F. Fiedler.**

2. fällt aus, 11. 12 U. M. L. F. T.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Unsere gute, treue Schwester, Schwägerin,  
Zante und Gr. Zante, Friederike  
Auguste Hubner erkrankt heute in der  
ersten Morgenstunde nach kurzem Erden im 65.  
Lebensjahre an Lungenlähmung. Dies zeigen  
stets betrübt an

die trauernden Hinterbliebenen.  
Halle, am 26. November 1864.

**Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure.**

Die erste Anregung zur Bildung des Vereins deutscher Ingenieure, dem der oben genannte Thüringer Bezirks-Verein, welcher in Halle seinen Sitz hat, als Zweig-Verein angehört, ging von der „Hütte“ aus, einem seit 1840 unter Leitung des Gewerbe-Instituts in Berlin zum Zweck der gegenseitigen Förderung wissenschaftlich-technischer Ausbildung und persönlicher Annäherung begründeten Vereine. Nach den Statuten ist der Zweck des Vereins deutscher Ingenieure: „ein inniges Zusammenwirken der geistigen Kräfte deutscher Technik zur gegenseitigen Anregung und Fortbildung im Interesse der gesamten Industrie Deutschlands.“ Dieser Zweck soll erreicht werden a) durch die Verhandlungen in den Versammlungen sowohl des Hauptvereins als der Bezirke und Zweigvereine; b) durch Herausgabe einer Zeitschrift als Organ des Vereins (die sehr weit verbreitete, gediegene und inhaltreiche Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure, Berlin, Commissions-Verlag von H. Gärner); c) durch die Journal-, Einzel- und Bibliotheken der Bezirke und Zweigvereine; d) durch Stellung von Preisaufgaben und Anordnung von Vorlesungen zur Erleichterung technischer Fragen; e) durch Beförderung der herausragend brauchbaren technischer Werke.

Ende 1857 zählte der Verein nur 172 Mitglieder, Anfang 1864 bereits 600, und dieses Zahlenverhältnis wird voraussichtlich über 800 Mitglieder anwachsen. Bezirksvereine besitzen zur Zeit in Magdeburg, Berlin, Breslau, Geln, Magdeburg, am Harz, in Oberhessen, Pilsen-Saarbrücken, Sachsen-Anhalt, Siedin, Thüringen.

Die statutenmäßigen jährlichen Hauptversammlungen wurden bisher abgehalten in Berlin, Geln, Dresden, Rügen, Eisenach, Braunschwieg, Sebelbera. Der Thüringische Bezirksverein theilt sich in zwei Gruppen, die weisse und die schwarze, mit den Centralorten Erfurt und Halle. Seine Mitglieder vertheilen sich auf die Preussische Provinz Sachsen, das Großherzogthum Weimar, das Fürstenthum Gera und das Herzogthum Gotha. Der jetzige Vorstand besteht aus dem Herrn Jacobi, Ingenieur der Grube v. d. Heide bei Halle, Vorsitzender, Kabisenberg, Berg-Inspector in Halle, Geschäftsführer, Friedrich, Ingenieur in Göttingen, Stellvertreter, Prോഗаа, Gasdirector in Göttingen, A. Neudorf, Fabricant in Leipzig, Vorstandsmittglieder.

Die früher in Weimar, Jena, Erfurt, Weissenfels u. s. w. stattgefundenen Versammlungen waren nicht immer befriedigend besucht. Man sah daher für die künftige Gruppe — Halle und Umgegend — zunächst von gemeinschaftlichen Versammlungen ab und beschränkte sich auf Halle und Umgegend, was eine lebhaftere Theilnahme zur Folge hatte.

Wir referiren über die beiden letzten Monatsversammlungen des Vereins, um einen Uebersicht über die Thätigkeit desselben und die Wichtigkeit seiner Verhandlungen zu geben.

In der Sitzung vom 8. Octbr. sprach zunächst Hr. Böhm er über das Stein = Salz von Staßfurt und über die dasselbe begleitenden Mineralien und knüpfte daran Mittheilungen über den großartigen Aufschwung der Industrie, welche sich zu Folge der neu gefundenen Mineralien um Staßfurt entwickelt hat. Herr Jacobi be sprach dann in einem längeren interessanten Vortrage das unsere Provinz so wichtige Thema: Ueber die Vertheilung und die Gewinnverhältnisse der Eisenindustrie im status nascenti als Prüfung. Wir kommen auf die von ihm aufgestellte und erläuterte Theorie dieses letzteren später einmal ausführlicher zurück. Demnach sprach derselbe über die jetzigen Resultate der Kohlenpreise auf Grube v. d. Heide bei Halle. Da in unserer Stadt und ihrer Umgebung Millionen der dort hergestellten Preßsteine verbraucht werden, so glauben wir, hier etwas ausführlicher sein zu dürfen. Die ersten Resultate, lockere Preßsteine in feste Form überzuführen und damit verwerthbar zu machen, seien von England und Irland aus nach Belgien und Frankreich übergegangen. Sie geschahen zunächst die Herstellung sogenannter Briquettes aus Grus von Steinbohlen und Coaks, welcher mit Steinbohlenzer gemischt, verpreßt wurde. In Paris habe man in ganz gleicher Weise Holzkohlenstaub verarbeitet. Die Preßung des lockeren Torfs sei von Irland ausgegangen. Ober = Hofrath Exter führte dieses Verfahren auf Gaspeilmoor in Bayern ein. Die Torfstege werden dort als Heizmaterial für Locomotiven verwendet. Redner wurde im Jahre 1858 mit dieser Fabrication auf Gaspeilmoor bekannt. Die dortigen Preßten litten jedoch vielfach an mechanischen Mängeln. Die säch = thür. Actiengesellschaft für Braunkohlen = Verwertung in Halle habe zuerst in Deutschland die Preßung klarer Braunkohle auf Grube v. d. Heide ausgeführt. Redner habe zu den auf v. d. Heide und bei Gerlebogel arbeitenden Preßten die Stützen geliefert. Jedoch seien auch diese Maschinen, besonders ihre sogenannten Preßköpfe, mangelhaft gewesen. Nur durch theure Erfahrungen konnten die bestehenden Mängel beseitigt werden. Um so dankenswerther sei das Ausbahren genannter Gesellschaft bei diesem jungen, vielversprechenden Industriezweige.

Um brauchbare Preßsteine zu liefern, müsse die Kohle vorher sehr getrocknet werden. Nach Vervollendung der Preßmaschine stelle sich die Unzulänglichkeit der bisherigen Trocknungsmaschine empfindlich heraus. Der von Exter geleistete Apparat sei unbrauchbar gewesen. Man habe deshalb an der Luft getrocknet. Winde jagten, Regengüsse schwebten viele Kohle hinweg; letztere veranlassen oft lange Pausen im Betriebe. Die Kohle konnte vor Verunreinigungen durch Sand und Erde dabei nicht geschützt werden. Dann sei künstliche Trocknung auf beheizten Plateaus versucht. Die Aufschwung des verdampfenden Wassers in der atmosphärischen Luft habe aber die Temperatur über der Kohle zu sehr herab gedrückt; der ausgetriebene Dampf sei in Dunstform wieder auf die Kohle nieder. Bessere Lösung vermittelte dieses Uebel; die unvermeidliche Ueberbeizung habe aber Verhinderung von Kohlenwasserstoffen herbeiführt und der Kohle die Eigenschaften genommen, zu Steinen zu calcinieren. Beide Methoden arbeiteten überdies zu theuer. In Gerlebogel, Förderberet, Bromberg und Rügen, wo ebenfalls Exter = Preßten in Thätigkeit, seien bisher in der Trocknung befriedigende Resultate gleichfalls nicht erreicht.

Ein von dem Redner für Rückgangsdampf construirter Trocknofen habe Abhilfe versprochen; dieser sei heiße Luft und Dampf zugleich angewandt und so der Ofen entstanden, welcher nun, einfach, zuverlässig und billig, den Konsum der Preßten an nothwendiger Kohle deckt. Die nöthige Wärme werde nur durch Rückgangsdampf, also heissen, geliefert. Zwei Ventilatoren gäben kalteren schafften die erforderliche Luft, welche durch einen besonders, sehr compenbösen Ofen geführt, vor ihrer Verwendung auf 60–65° erwärmt wird. Ueber Ueberbeizung und Verunreinigung der Kohle siehe hierbei statt. Verluste und Beschädigung durch Menschenhand seien auf das geringste Maß beschränkt. Der Ofen trockne pro Tag ca. 200 Tonnen Kohle, deren Gewicht von ca. 320 auf 200 Pfd. pro Tonne vermindert werde. Ca. 2 Pfd. pro Tonne werde durch Vertheilen verloren. Die Verbampfungsfähigkeit des Ofens sei daher 118:200 = ca. 23,600 Pfd. Wasser pro Tag oder, bei 23 Arbeitsstunden, ca. 17 Pfd. Wasser pro Minute. Die Preßte liefert täglich gegen 40,000 Preßsteine, die bei der außerordentlich starken Nachfrage sofort Abgang finden, so daß an Lagerung nicht zu denken sei.

Früher habe man geglaubt, nur durch Wärme und Druck zugleich sei Braunkohle fähig in ein steinkohlenartiges Material zu verwandeln. Derselbe Glaube beharre auch bezüglich der Bildung natürlicher Steinkohle. Erzeugung der Braunkohle ohne Druck, Druck ohne Wärme genügen jedoch, aus Braunkohle steinkohlenartige Producte zu erhalten, wie vorgelegte Proben selbst erbitzt Halbkohle sowie einer fast erpörsen sogenannten Preßsäu und, ihr folgend, äußerst dünner Preßsteine bezeugten. Jede Probe wäre steinkohlenartig, hart, schwarz, schwer. Die Kohle der fast erpörsen Säure unterscheidet sich nicht von Kohle einer warm erpörsen. Fernere Proben von solchen Preßsteinen, welche aus Kohlen von v. d. Heide, von Bitterfeld, aus der Geln und vom Westermard fall und warm erpörsen wurden, böten Unterschiede nicht dar. Die Theorie der Stein = Kohlenbildung könne daher erweitert werden, soweit es die physikalische Umwandlung betreffe. Letztere erstreckte sich

bei Preßsteinen über den ganzen Verbrennungsprozess bis zur vollständigen Veraschung. In Ruhe verbrennend, behalten die Steine ihre Form, bröckeln nicht ab, verstopfen den Ofen nicht. Die veraschenden Partikeln verhalten sich wie Steinkohlenstaub, geben ruhige, nachhaltige Gluth und fallen gar nicht, oder erst, wenn völlig ausgebrannt, als Asche durch den Ofen. Diese Eigenschaften und der hohe Trockentheilgehalt seien die ökonomischen Vortheile. Feuchte Kohle liefere formhaltige Steine nicht. Wasser werde daher weder auf dem Establishment mit den Steinen verkauft, noch brauche das Publikum dafür Transportkosten zu zahlen. Ein Tausend Preßsteine wiege zur Zeit über 800 Pfund, enthalte mithin ca. 4 Tonnen Kohle. Als Resultat früherer Erfahrungen sehe nun bereits fest, daß der Brennwerth gleicher Kohmengen gepreßter und getrockneter Kohle für erkälte größer sich ergebe, fraglich sei nur noch, um wie viel. Die jetzige rationelle Behandlung der Kohle beim Trocknen könne nur von günstigstem Einflusse auf den Brennwerth sein. Redner versprach, die Resultate seiner darüber demnach anzustellenden Versuche s. Z. mitzutheilen. — Herr Angermann erwärmt hierauf einer von Mittelbach, Ingenieur in Leipzig, contr. Anträge Kohlenpreise, welche mit weniger Kraftverlust durch Reibung arzeite, als die Exterpreßten. Es sei zu wünschen, daß sie bald in Thätigkeit komme.

In der Sitzung vom 5. November sprach Herr Jacobi unter Vorlegung von Proben über das Bitumen vom Kaukasus und dessen Destillationsproducte. Daran schloß sich ein Vortrag des Herrn Koch über Production, Consumption und Circulation der mineralischen Brennstoffe in Preußen während des Jahres 1862 unter Zugrundelegung der vom Preuss. Handelsministerium herausgegebenen graphischen Karten und des erläuternden Textes. Danach betrug die Gesamtproduction mineralischer Brennstoffe in Preußen: 1860 = 13 1/2 Millionen metrische Tonnen Steins und Braunkohle, 1862 = 16 1/2 Millionen (13 1/2 M. Steins, 3 M. Braunkohle). Um die zwischen Maß und Gewicht bestehenden verschiedenen Differenzen zu vermitteln, habe das Handelsministerium unter dem Namen „metrische Tonne“ eine gewissermaßen ideale Einheit angenommen. Eine metrische Tonne sei = 20 Pfd. German. Dem Gemächte nach betrage mithin die Production 1862 = 262 Mtl. Gr. Steins, 76 Mtl. Gr. Braunkohle. Zu dieser für unsere Provinz so wichtigen Braunkohlen = Production trugen bei:

Bezirk Staßfurt = Schönebeck	14,930,580 Gr.
„ Weizenfels	7,369,100 „
„ Halle = Gisdorf	6,512,840 „
„ Bitterfeld	4,946,800 „
„ Scherzleben	3,217,120 „
„ Scherzleben	2,443,080 „
„ Merseburg = Dürrenberg	2,116,340 „

Der Rest entfällt auf Preß = Bitterfeld und auf 48 kleinere Bezirke. Daß die Vermehrung der Braunkohlen = Production 1862 nicht Schritt gehalten mit derjenigen der Steinkohle, finde seine Erklärung in der Eisenabgabungs = Ermäßigung für letztere; die dadurch herbeigeführte Erweiterung ihrer Absatzgebiete dränge die Braunkohle zurück. Im Interesse unserer Provinz und ihres Bergbaues auf Braunkohle sei das zu beklagen; es müsse der Versuch gemacht werden, billigere Frachtabgebühren auch für Braunkohle zu erzielen.

Herr Born regte eine Discussion an über Schmier = Material und Schmier = Apparate, namentlich über den Lubrificateur Blandin. Er habe mit ihm keine bezüglichen Resultate erzielt. Herr Krause theilte Gleiches mit. Herr Jacobi sprach entgegengelegte, auf Erfahrung gestützte Ansicht aus. Die Herren Straube und Friedrich führten hierauf eine Debatte über die Frage der Einführung eines einheitlichen Maßes herbei. — Als Curiosum theilten Herr Angermann und Herr Kahlstädt schließl. mit, daß es endlich gelungen sei, auf der Eisenfabrik, Maschinen = und Gußstahl = Fabrik des Dr. Köhler in Schleußig genügendes Wasser zu finden, nachdem man vergeblich seit Jahren viele Brunnen gegraben. Die Wasser führende Ader sei nach Lage und Tiefe durch die — Wünschelröhre aufgefunden. Durch Durchschlag aus einem neu angelegten tiefen, bis dahin aber fast trockenen Brunnen diesem zugeführt, liefere sie nun so viel Wasser, daß von Benutzung einer zweiten, ebenfalls durch die Wünschelröhre angelegten Ader abzusehen sei. —

Am 4. December d. J. findet im Hotel zur Stadt = Hamburg die nächste Sitzung und zwar unter vereinigten Gruppen des Thüring. Zweigvereins deutscher Ingenieure statt, deren Tagesordnung in dieser Zeitung noch veröffentlicht werden wird.

**Verzeichniß**

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 28. November 1864 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

- 1) Antrag auf Erhöhung der Zahl der Stadtverordneten.
- 2) Bedingungen für die Verpachtung des Ritterguts Besen.
- 3) Etat der Armenkasse pro 1865.
- 4) Uebernahme eines Grabogens.
- 5) Uebernahme eines Stalles bei der Todtengräberwohnung.
- 6) Ueberlassung eines Straßenterrains wegen Regulirung der Fluchlinie.
- 7) Vorlage wegen der Verbindungsstraße zwischen Stein = und Leipziger Straße.

Geschlossene Sitzung.

8) Zwei Anträge auf Gehalts = Erhöhung.  
Der Vorsitz der Stadtverordneten.  
Fritsch.

**Concert = Anzeige.**

Herr Opernsänger Konody, der aus Gesundheitsrückichten unsere Stadt wieder verlassen muß, wird am Dienstag den 29. November Abends 7 Uhr im Saale des Kronprinzen unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Musikdirector John und seiner Kapelle, des Herrn L. Thieme nebst Mitgliedern der Liedertafel, der Opernsängerin Frä. Pessing, des Opernsängers Herrn Pegg, des Pianisten Herrn Apel und des Violinpielers Herrn Apel jun. ein Concert veranstalten, auf das wir hiermit die allgemeine Aufmerksamkeit lenken wollen. Das Programm soll u. A. enthalten: Recitativ und Arie aus der Schöpfung, Sonate in C moll von Mozart für Piano, Arie aus Figaros Hochzeit, der blinde Geiger, Lied mit Violinolo von Proch, Duo von de Beriot für Klavier und Violine, Lied aus Linnhäuser, Recitativ und Lied aus der neuen Oper: „Die Rose von Erin“ von Benedict, Duvertüren, Männerchöre u. s. w.

**Provincial = Westfalozzi = Verein.**

Von der Gesellschaft „Frohstian“ sind dem Vorstande obigen Vereins 5 Thlr. 15 Sgr. übergeben worden, wofür wir hiermit unsern herzlichsten Dank aussprechen.  
Halle, am 25. November 1864.  
Der Central = Vorstand.



Main table containing various financial data including 'Fonds-Course', 'Eisenbahn-Actien', 'Ausländische Fonds', and 'Wechselcours'. It lists numerous securities, their prices, and exchange rates.

Table titled 'Wechselcours' (Exchange Rates) listing rates for various locations such as Amsterdam, Hamburg, London, Paris, and others, including gold and paper exchange rates.

Die Börse war heute fest gestimmt, doch blieb das Geschäft noch in engen Grenzen; nur Rheinische traten sehr lebhaft hervor und wurden ansehnlich gefeizert, ebenso Genfer, in Nordbahn ging auch ziemlich viel um; preussische Fonds waren angenehm, 4 1/2 proc. Anleihen begehr.

### Getreidepreise

nach Berliner Scheffel und Preuß. G. auf dem Getreidemarkte hiersebst. am 26. November 1864.

Weizen	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2	6 1/2
Roggen	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
Gerste	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
Safer	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
Haup. Ger.	1 1/2	2 1/2	3 1/2	4 1/2	5 1/2
Langstroh pr. Schock à 1200 Lb. =	7	15	20	25	30

### Die Politische Verwaltung.

Salle, den 26. November.

(Privatbericht.)

Die Getreidezufuhr in dieser Woche war am Dienstag bedeutend, seitdem aber nur mäßig; die Preise konnten sich für Weizen und Roggen nicht voll behaupten, Gerste und Safer sind gedrückt, doch wenig verändert. Wenn Wetter und Wege in f. Woche nicht zu ungünstig sind, dürfte ein größeres Angebot in Getreide nicht ausbleiben und ich meine für die niedrigsten Preise noch nicht erreicht zu haben, da der Absatz nach Auswärts froht. Bezahlt wurde heute: Weizen pr. Bo. 170 Lb. 52 à 53 # für feine alte, 48-60 # für die jährliche Waare bezahlt, Roggen 37-38 # pr. Bo. 168 Lb., Gerste 20-20 1/2 # pr. Bo. 140 Lb., Safer 21 1/2-22 # pr. Bo. 100 Lb. — Mit Desfanten bleibt es fest; Rapps 90 #, Dittler 66-68 #, Sommerkorn 72-74 # pr. Bo. 150 lb gern genommen. — Weizen kommt nur wenig zur Anberdung und findet derselbe à 82-84 # pr. Bo. 136 lb Reput. — Rüböl knapp offerirt 12 1/2-13 # pr. Ger.

Getreidepreise (continued) and market news for various grains and oil products.

Stintus unverändert. Kartoffel = 13 1/2, 13 #. Rüben = 12 1/2 # pr. 8000 # Tralles.

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wispeln.)

Weizen 47 1/2 - 46 # Gerste - 33 - #  
pro Scheffel 84 lb pro Scheffel 70 lb  
Roggen - 37 1/2 - # Safer - 24 - #  
pro Scheffel 84 lb pro Scheffel 50 lb  
Kartoffelspiritus, 8000 # Tralles, loco ohne Foh, 13 1/2, 13 #.

Nordhausen, den 25. November.

Weizen 1 # 20 # bis 2 # 2 1/2 #  
Roggen 1 # 12 1/2 # = 1 # 18 #  
Gerste 1 # 2 1/2 # = 1 # 10 #  
Safer - 22 # = 2 # 27 #  
Rüböl pro Centner 13 1/2 #  
Leinöl pro Centner 14 1/2 #

Berlin, den 25. November.

Roggen loco feiner neuer 86 # frei Haus und 35 1/2 # ab Bahn bez., neuer 35 1/2 # ab Bahn bez., 80-81 Lb. 34-1/4 # ab Boden u. 34 1/2 # frei Mühle bez., Schwimmsend 1 Ladung 82-83 Lb. 35 1/2 # bez., Nov. 33 1/2 # bez., Nov./Dec. u. Dec./Jan. 33 1/2 # bez. u. Br., 1/2 # G., Frühj. 34 1/2 # bez., Br. u. G., Mai/Jun. 35 1/2-36 # bez. u. Br., 35 1/2 # G., Juni/Juli 37 # bez., Juli/Aug. 37 1/2 # Br.  
Gerste, große u. kleine 27-33 # pr. 1750 Lb.  
Safer loco 21-24 #, pomerischer 23 1/2 # ab Bahn bez., Lieferung pr. Nov. 22 1/2 # bez., Nov./Dec. 21 1/2 # Br., Frühj. 21 1/2 # bez., Mai/Jun. 22 1/2 # Br., 22 #, Juni/Juli 23 1/2 # Br.

Getreidepreise (continued) and market news for various grains and oil products.

Erbsen, Koch- u. Futterwaare 43-50 #, Mittelwaare 45 1/2 # ab Bahn bez.  
Wintertraps, polnisch, 92 1/2 # per 1800 Pfd. ab Bahn bez.  
Rüböl loco 12 1/2 # Br., Nov. u. Nov./Dec. 11 1/2-12 # bez. u. Br., 7/8 # G., Dec./Jan. 11 1/2-12 # bez. u. G., 2 1/2 # Br., Jan./Febr. 13 1/2 # bez., April/Mai 12 1/2-13 # bez. u. G., 1/2 # Br., Mai/Juni 12 1/2 # Br.  
Leinöl loco 12 1/2 #  
Spiritus loco ohne Foh 13 1/2-14 # bez., Novbr. u. Nov./Dec. 12 1/2-13 # bez. u. Br., 7/8 # G., Dec./Jan. 13 1/2 # bez., Br. u. G., April/Mai 13 1/2-14 # bez. u. G., 1/2 # Br., Mai/Juni 13 1/2-14 # bez. u. Br., 14 # Br., 13 1/2 # G., Juni/Juli 14 1/2-15 # bez. u. Br., 7/8 # G., Juli/Aug. 14 1/2-15 # bez. u. Br., 7/8 # G.  
Weizen vermehrt angeboten. Für Roggen zur Stelle bestand heute einige Frage sowohl für den Verkauf und Konsum, worin auch einige Umsätze zu Stande kamen. Für Termine machte ich heute eine etwas festere Stimmung geltend und Preise gewannen gegen gestern einen kleinen Advance; das Geschäft blieb anhaltend lustlos, was die auswärtigen Berichte zu Unternehmungen wenig Veranlassung geben, gefund. 4000 Ctr. Safer loco unbead. fest, Termine fest, gefund. 600 Ctr. Rüböl verkehrte auch in fester Haltung, doch haben sich die Preise nur wenig verändert. Für den Frühjahrestermin zeigte sich wieder vermehrte Kaufkraft für auswärtige Bedienung und blieben Abgeber hierfür zurückhaltend. Spiritus war wegen Besichtigung der Anmeldungen ebenfalls in fester Tendenz und konnten Eigener eine kleine Preissteigerung durchsetzen. Schluss fest.

Dreslau, d. 25. Novbr. Spiritus rr. 8000 Gt. Traktat 11 1/2 # G., 1/2 Br. Weizen, weißer 62-73 #/H, gelber 61-68 #/H. Roggen 40-43 #/H. Gerste 32-36 #/H. Hafer 24-31 #/H.

Stettin, d. 25. Nov. Weizen 47-55, Nov. 53 1/2 G., Frühl. 55 1/2 bez., Mai/Juni 56 G. Roggen 33 1/2-34 1/2, Nov. 33 1/2-34 bez., Frühl. 34 1/2-35 bez. u. Br., Mai/Juni 35 1/2-36 bez., Herbst 11 1/2 Br., Nov. u. Dec. 11 1/2 Br., 1/2 G., April/Mai 12 1/2 Br. Spiritus 12 1/2, Nov./Dec. 12 1/2, 24 bez., Frühl. 13 1/2 bez. u. Br., Mai/Juni 13 1/2 G.

Hamburg, d. 25. Novbr. Weizen und Roggen still und unverändert. Del. Nov. 26 1/4-1/8, Mai 26 3/4.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 25. November Abends am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.  
am 26. November Morgens am Unterpegel 5 Fuß 5 Zoll.  
**Wasserstand der Saale bei Weissenfels**  
am Unterpegel:  
am 24. November Abends 1 Fuß 3 Zoll.  
am 25. November Morgens 1 Fuß 4 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 25. Novbr. Vormitt. am neuen Pegel 3 Fuß 7 Zoll.  
**Wasserstand der Elbe bei Dresden**  
den 25. November Mittags: 2 Ellen 1 Zoll unter 0.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Durch unsere Amtsblattsbekanntmachung vom 6. November haben wir bereits darauf aufmerksam gemacht, daß am 3. December dieses Jahres die alle drei Jahr wiederkehrende Volkszählung und dabei gleichzeitig die Aufnahme der statistischen Nachrichten stattfinden wird. — Abweichend von den früheren Aufnahmen, wird in diesem Jahre die Aufstellung der Tabellen der Handwerker, der Fabriken, der Handels- und Transportgewerbe, sowie der persönlichen und gewerblichen Verhältnisse der Juden unterbleiben, indem die zum Zollverein verbundenen Staaten sich darüber vereinigt haben, daß die Aufstellung einer Gewerbe- und Handelsstatistik für den ganzen Zollverein künftig nur alle 6 Jahre eintreten soll. Die hierdurch wesentlich vereinfachten Aufnahmen werden sich demnach in diesem Jahre nur auf die eigentliche Volkszählung und die Nachrichten von den Gebäuden und dem Viehstande erstrecken.

Wir haben schon in der Amtsblattsbekanntmachung vom 6. November d. J. darauf hingewiesen, daß das Ergebnis der Volkszählung bei Verteilung der Einkünfte des Zollvereins zu Grunde gelegt wird, und es daher im Interesse jedes Steuerzahlers liegt, daß bei der Zählung mit der größten Genauigkeit verfahren werde. Die Volkszählung und die sich daran anschließenden statistischen Aufnahmen dienen indes keineswegs allein dem unmittelbaren Bedürfnisse der Gesetzgebung und Verwaltung, so wichtig diese Bestimmung auch ist.

Die Aufnahmen, deren Ergebnisse in authentischer Weise allgemein zugänglich gemacht werden, kommen in gleichem Maße auch dem Interesse der bürgerlichen Welt und allen Interessen zu Gute, welche sich daran knüpfen. Wir nehmen daher die rege Theilnahme und das bereitwillige Entgegenkommen aller Hausväter und aller anderen selbstständigen Personen für diese Aufnahme an und Anspruch. — Es ist in früherer Zeit häufig bemerkt worden, daß die Bevölkerung den statistischen Aufnahmen mit einem gewissen Misstrauen begegnet ist, und daß vielfach, namentlich auf dem platten Lande, bei Angabe der Größe der Grundstücke und des Viehstandes zu geringe Angaben gemacht wurden, indem man fürchtete, daß richtige Angaben von den Behörden dazu benutzt werden könnten, die Abgaben zu erhöhen. — Diese Auffassung ist, wie wir ausdrücklich hervorheben wollen, eine ganz ungerechtfertigte. Die statistischen Aufnahmen sind durchaus nicht dazu bestimmt, bei Veranlagung der Steuern benutzt zu werden, und es liegt im Gegentheil gleichmäßig im Interesse aller Unterthanen, daß alle Angaben möglichst genau und zuverlässig sind. Wir fordern daher besonders alle Gebiude, und alle diejenigen, welche den hohen Werth der statistischen Aufnahmen zu würdigen wissen, auf, nach Kräften durch geeignete Belehrung und Aufklärung allen derartigen Irrthümern entgegenzutreten, und bei der Aufnahme selbst die damit beauftragten Orts- und Polizeibehörden in diesem mühevollen Geschäft möglichst zu un-

terstützen. Durch solche freiwillige Thätigkeit zur Unterstützung der Behörden bei den statistischen Ermittlungen wird Jedem die Gelegenheit geboten, in gemeinnütziger Weise für das öffentliche Wohl thätig zu sein. — Auf dem Lande werden namentlich die Herren Geistlichen und Lehrer in der Lage sein, durch gemeinnützige Thätigkeit in dieser Richtung sich auszuzeichnen. — In den Städten werden hierzu die Kräfte noch reichlicher vorhanden sein, und wir machen hier namentlich die Kommunalbehörden darauf aufmerksam, rechtzeitig auf geeignete Heranziehung solcher freiwilliger Kräfte Bedacht zu nehmen. — In vielen größeren Städten sind bei den früheren Aufnahmen auf diese Weise bedeutende Erfolge erzielt worden, und wir werden nicht anstreben, den Kommunalbehörden bei derartigen lokalen Anordnungen und Einrichtungen bereitwilligst mit Rath und Hülfe beizustehen.

Bei den diesjährigen Aufnahmen findet abweichend von dem bisherigen Verfahren außer einigen weniger wesentlichen Punkten insofern eine Aenderung statt, als in den Listen statt des Lebensjahres künftig das Geburtsjahr der Bewohner mittelst Angabe des Kalenderjahres, in welchem jeder Einzelne geboren ist, aufgenommen werden soll. — Wir bringen diese Abänderung hierdurch schon vor der Zählung zur allgemeinen Kenntniß, um zur Erleichterung des Zählungsgeschäftes die Bewohner auf die veränderte Angabe rechtzeitig vorzubereiten.

Merseburg, den 12. November 1864.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.  
v. Werder.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.  
Halle, den 18. November 1864.  
Der königliche Landrath des Saal-Kreises.  
C. v. Krosigk.

### Thüringische Eisenbahn.

Zur Deckung des Bedarfs der Thüringischen und Werra-Eisenbahn auf das Jahr 1865 beabsichtigen wir die nachverzeichneten Materialien:

- circa 85 Centner Molbenblei,
- 5 „ Antimonium reg.,
- 50 „ Laminzinn,
- 15 „ Kohzink,
- 1000 G os Holzschrauben,
- 3000 Stück Schlüsselholzschrauben,
- 600 Mille Drahtstifte,
- 90 do. Feß- und Blechniete,
- 400 do. Nägel,
- 1000 Tafeln rothes und weißes Glas in verschiedenen Dimensionen,
- 75 Duzend Solaröl-Lampencylinder,
- 240 Ellen blaues Tuch, 2 Ellen breit,
- 500 do. drapfarbiges, do. do.
- 400 do. blauen Thibet,
- 200 do. Segelleinen l. Qual. 4 Ell. breit,
- 800 do. desgl. ll. Qual. 4 1/2 Ell. br.,
- 300 do. graues Polsterleinen 7/8 breit,
- 800 do. Façonleinen 6/8 breit,
- 300 do. Nestel 7/8 breit,
- 200 do. halbleinernen Drell 1/4 breit,
- 50 do. Polstergurre,
- 4 Centner Rosshaare l. Qualität,
- 800 Stück Summiringe,
- 5 Centner Bimsstein, großstückig,
- 5 do. desgl., geformt,
- 30 Duzend Pinsel in diversen Größen,
- 80 Pfund Salmiak,
- 15 Centner Chromgrün,
- 50 do. Bleiweiß,
- 30 do. Schlemmerkreide,
- 33 do. Tennie,
- 5 do. Burgunderharz,
- 5 do. Colophonium,
- 20 do. Terra saponica,
- 10 do. Glaubersalz,
- 3 do. Ammoniakspiritus,
- 200 Stück Glaspedal, 18" 36",
- 85 G Doppelfirniss,
- 9 do. franz. Terpentindöl,
- 300 Pfund Hanfschnur,
- 86 Centner Kienöl in Ballons,
- 654 do. Maschinendöl,
- 300 do. Solaröl,

- circa 580 Centner Spinnatgang,
- 86 do. Heede,
- 13 do. russischer Hanf,
- 15 do. italienischer Hanf,
- 7100 Stück Keißelbelen,
- 900 Mille Hündhölzer,
- 12 Centner Stearinlichte,
- 8 1/2 do. Taiglichte, 6 Stück pr. Pfd.,
- 1200 Stück Tafelbochte,
- 2000 Ellen hohle Dochte,
- 20 Pfund gedrehte Dochte,
- 109 Centner grüne Seide,
- 12 do. weiße do.
- 26 do. Stärke,
- 150 do. Soda,
- 80 Stück Wascheleder,
- 3 Centner Leim,
- 15 do. Papp,
- 2180 Pfund Bindfaden in diversen Stärken,
- 20 Centner Kupfervitriol

im Submissionswege zu beschaffen, und fordern Lieferungslustige hiermit auf, ihre Offerten versiegelt und mit der Aufschrift: „Submission auf Materialien-Lieferung, zu Händen des Herrn Stadtrath Herrmann“ versehen bis spätestens den 10. December cr. frankirt an die unterzeichnete Materialien-Commission einzusenden. Wir erwähnen hierbei, daß die Lieferung des blauen und drapfarbigen Zuckers, des blauen Thibets, des Segelleinen, genau nach Proben, welche von uns bezogen werden können, geschehen muß. Für die Lieferung der Summiringe und des Chromgrüns sind besondere Bedingungen maßgebend, und können diese hier eingesehen oder gegen Erstattung der Copialien abstrichlich von uns bezogen werden. Den Offerten auf Pinsel müssen vollständige Mustertarten aller Sorten beigegeben werden, deren Rücksendung seiner Zeit erfolgt. Die Offerten auf alle übrigen Materialien müssen von Proben begleitet sein.

Offerten ohne beigegebene Proben, sowie auch solche, welche nach dem bezeichneten Termine eingehen, können nicht berücksichtigt werden. Die Preise sind franco Erfurt und Meiningen zu stellen. Die Anlieferung erfolgt nach Bedarf und auf vorherige Bestellung unserer Materialien-Verwaltungen, und haben die Lieferanten die Verpflichtung, auf Erfordern ein Drittel des ausgeschriebenen Quantums zu den gestellten Preisen mehr zu liefern, dagegen aber auch, wenn der wirkliche Verbrauch den angenommenen nicht erreicht, sich mit einem Drittel weniger zu begnügen.

Die Ertheilung des Zuschlages erfolgt bis spätestens den 20. December cr., die Offerten sind aber bis 1. Januar 1865 an ihre Gebote gebunden.

Erfurt, den 22. November 1864.  
Die Materialien-Commission  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Elegantes Damengeheft.

Bei J. G. Bach in Leipzig ist erschienen:  
**Illustriertes Koch-Notiz-Buch,**  
zum Einschreiben von Kochrecepten.  
Zu jedem Buchstaben ein auf das Kochen bezügliches Sprüchwort in prächtvollem Farbendruck illustirt.  
Elegant gebunden mit Goldschnitt à 2 1/2 Rth.

Ferner:  
**Deutsche Kunst**  
in Bild und Lied.  
7ter Jahrgang. Geb. mit Goldschnitt 5 Rth.  
geh. 3 1/2 Rth.

Ferner:  
**Die Trachten der Völker**  
vom Beginn der Geschichte bis zum neunzehnten Jahrhundert.  
von H. Kretschmer u. Dr. C. Mohrbach.  
Prachtwerk in Farbendruck gezeichnet 60 Rth.  
gebunden in Leder 65 Rth.

Ich bin Willens, meine Windmühle sofort zu verpachten.

Brandt, Windmüller zu Passendorf.  
Eine eiserne Drehbank, womöglich mit Leitspindel, wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt Ed. Stuckrath in der Exped. d. Ztg.  
Fruchbandagen bei F. Lange's Söhne.

# Brillen und Lorgnetten

mit den feinsten Kristallgläsern in sauber und dauerhaft gearbeiteten Gestellen werden jedem Auge auf das Sorgfältigste angepasst bei

## Paul Colla & Unbekannt,

Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente. gr. Schlamm 11.

Der echte N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur, bereitet von dem Apotheker R. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, ist nur allein zu beziehen durch die in öffentlichen Blättern annoncirten autorisirten Niederlagen; in:

- Altleben Herr A. Schlegel.
- Artern Herr F. Fuchs.
- Bibra Herr C. Reime.
- Bitterfeld Herr F. Krause.
- Brachstedt Herr Friedrich Wiede.
- Brehna Herr Th. Sachtler.
- Cölleda Herr C. Hofmann.
- Cönnern Herr Th. Müller.
- Cöpfeln Herr J. Schubert.
- Delitzsch Herr Ludwig Baldauf.
- Döllnitz Herr Gustav Hertel.
- Dommitzsch Herr F. C. Neumüller.
- Drossig Herr C. Ludwig.
- Düben Herr Ernst Schulze.
- Dürrenberg Herr W. Hilde.
- Eckartsberge Herr G. Packbusch.
- Eilenburg Herr C. Ebersbach.
- Eisleben Herr Anton Wiese.
- Frankenhausen Herr Louis Voigt.
- Freiburg a/U. Herr C. Foerster.
- Grafenbainichen Hr. S. F. Strenbel.
- Gröbzig Herr Alb. Püschel.

Halle Herr C. Müller.  
Herr C. H. Wiebach.

- Seldrungen Herr C. S. Vorbeer.
- Sergisdorf Herr J. A. Hünicke.
- Seiffstedt Herr F. W. Schroeter.
- Sohrenlohe Herr F. Goller.
- Sohrenmölzen Herr A. Lehmann.
- Tessen Herr C. Krebs.
- Kelbra Herr C. Ezebs.
- Kemberg Herr N. Bremme.
- Koefen Herr F. A. Koch.
- Landsberg Herr J. Thos.

- Laucha Herr Th. Kannis.
- Lauchstedt Herr Rich. Fahr.
- Leimbach Herr J. C. Traue.
- Lößjün Herr L. Birchold.
- Lützen Herr C. F. Weidling.
- Mannsfeld Herr F. Hohnstein.
- Merseburg Herren C. F. Schulze sen. & Sohn.
- Mücheln Herr G. Bierling.
- Naumburg Herr C. Fickweiler.
- Herr L. Lehmann.
- Nebra Herr C. W. Kabisch.
- Okerfeld Herr A. Komwitz.
- Ostau Herr Ferd. Wittig.
- Prettin Herr F. Z. Zander.
- Preisch Herr L. F. Erter.
- Querfurt Herr J. C. Wiener.
- Roitzsch Herr Oscar Schroeter.
- Rosleben Herr Otto Berthold.
- Rothenburg Herr G. F. Bosse.
- Sangerhausen Herr F. W. Quensel.
- Schwendig Herr W. Gech.
- Schwoelen Herr Louis Boehme.
- Schmiedeberg Herren A. Borsch & Sohn.
- Schraplau Herr F. C. Carius.
- Stumsdorf Herr Adalbert Ködel.
- Teuchern Herr C. F. Burchardt.
- Teutschenthal Herr W. Kette.
- Trotha Herr Gastwirth Jordan.
- Weißenfels Herr C. F. Zimmermann.
- Wettin Herr G. W. Schade.
- Wiche Herr C. A. Knorr.
- Zeitz Herr C. Niefer.
- Zörbig Herr C. F. Straube.

Halle, November 1864.  
Das General-Depot  
Ferd. Randel.

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von technischen **Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten** bestens empfohlen. Gummi-Platten mit und ohne Hanfeinlagen, Dampf-, Gas-, Wasser-Schläuche, Verdichtungschnüre, Verdichtungsringe, Stoppbüchsenchnüre etc.

Alle gewünschten Gegenstände aus Gummi oder Gutta-Percha fertigen wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maas billigst an. Preis-Listen stehen zu Diensten.

Halle a/S. **Theodor Bindel & Wiegner,**  
Alter Markt Nr. 3.

Gr. Ulrichsstr. 50. **Julius Rawack,** gr. Ulrichsstr. 50,  
empfiehlt sein Lager von **Werkzeugen** zu billigen Preisen. Bestellungen und Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt.

**Glycerine Soap.** Reichhaltig an den heilsamen Glycerin, bei rauher und ausgeprägter Haut, sowie als feinste Toiletten- und Rasirseife zu empfehlen, das Stück à 5 Jg., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Jg.

**Savon de Riz** (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Jg.

**Weißer Zahntitt,** besonders zum Ausfüllen hohler Vorderzähne geeignet, in Flacons à 10 Jg.

**Regnard's Odontine.** Zahnseife oder Zahnpasta in Etuis à 6 Jg.

**Ricinusöl-Pomade,** ärztlich geprüft und empfohlen. Bekannt in ihren vorzüglichen Wirkungen zur Stärkung der Haarwurzeln, das Ausfallen der Haare sofort zu verhindern und da, wo es irgend noch möglich ist, Haarwuchs zu erzeugen. In Böpfen à 5 Jg.

**Kummerfeld'sche Seife,** rühmlichst bekannt, à Stück 5 Jg. Zu haben bei

**Carl Haring,** Brüderstraße 16.

Sobien erschien und ist durch alle Buchhandlungen zu haben:



### Die zweckmäßigste Ernährung des Rindviehes

vom wissenschaftlichen und praktischen Gesichtspunkte. Eine von der Schlesischen Ges. d. Wiss. für vaterländische Kultur gekrönte Preis-schrift von Dr. Julius Kühn, ord. öffentl. Professor und Director des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Halle, früherem praktischem Landwirth.

Zweite vermehrte und verbesserte Auflage. — Mit 60 Holzschnitten. — 8. eleg. geh. Preis 1 Thlr. 10 Nar. Verlag von G. Schönfeld's Buchhandlung (C. A. Berner) in Dresden.

Dies vortheilhafte Werk — dessen Verfasser, wie selten, gründliche Praxis und Tiefe der Wissenschaft in sich vereinigt, — war in der ersten ungewöhnlich starken Auflage bald vergriffen und fehlte längere Zeit; die Verlagsbuchhandlung freut sich, nunmehr das Erscheinen der zweiten, vermehrten und verbesserten Auflage anzuzeigen zu können.

**Vorräthig in Halle a/S. bei Richard Mühlmann.**

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

## Bekanntmachung.

Der Bau einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellungshalle soll im Wege der Submmission verhandelt werden.

Die Pläne und Submmissionsbedingungen sind im Bureau des Herrn Justizraths **Hunger** hieselbst einzusehen, auch können von letzterem gegen Erstattung der Kosten Abschriften mitgetheilt werden.

Die versiegelten Offerten sind an uns mit der Aufschrift

„Offerte zur Uebernahme der Arbeiten und Lieferungen zum Bau einer Gewerbe- und Industrie-Ausstellungshalle in Merseburg“ versehen und bis zu dem auf Donnerstag den 15. Dezember c. Nachmittags 3 Uhr

anberaumten Termin portofrei einzusenden, an welchem die Eröffnung der Submissionen in Gegenwart der etwa erscheinenden Unternehmenslustigen in dem Bureau des Herrn Justizraths **Hunger** stattfinden wird. Auf später eingehende oder solche Offerten, welche den Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen.

Merseburg, den 19. November 1864.

Das Comité für die Merseburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.

## Bekanntmachung.

Wegen Abgabe der Wirkschaft sollen auf hiesigem Rittergute mehrere Wirtschaftssachen, als: 1) eine noch gute gangbare Dresch-Maschine, 2) zwei Getreide-Fegen und mehrere andere Sachen bald und billig verkauft werden.

Rittergut Buchlich bei Halle a/S., den 25. November 1864.

Derzog.

Ein tüchtiger, gewandter, zuverlässiger Hausknecht, welcher sich jeder Arbeit unterzieht, wird zum 1. Januar gesucht im Gasthof zu den **Drei Kugeln.**

**Dr. A. H. Heim,** prakt. Arzt zu **Nürnberg** (Bayern), ist Spezialist in sämtlichen Geschlechts-Erkrankungen und ertheilt behufs deren gründlichen u. raschen Heilung schriftliche Consultation. — Namentlich aber ist er durch seine 10 jährige praktische Erfahrung, auf dem ganzen Continente, wie auf seinen Jahre langen Reisen in den transalpinischen Ländern gefamelt, mittelst eines neuen Arzneimittels im Stande, eine jede „Gonorrhoea“, welcher Dauer und Intensität solche sein mag, binnen längstens 16 Tagen gründlich zu heilen, ohne irgend eine Spur nachtheiliger Folgen. — Briefe franco.

## Stickereien aller Art

werden billig, sauber und im neuesten Geschmack gefasst von

### Th. Loebeling,

Buchbinder, Etuis-, Leder- u. Galanterie-Waaren-Fabrikant, alter Markt Nr. 5.

Im Verlage der **Grosse'schen** Buchhandlung in **Claußthal** erschien soeben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Die Unglücksfälle in den Oberharzischen Bergwerken.** Historische Darstellungen von **Jr. Schall,** königl. hannoverschen Berggeschwornen. Nebst einem Vorworte von **G. Schulze,** einem Stahlische und zwei Lithographien. Preis 15 Jg. Vorräthig in **Halle a/S.** bei

## Richard Mühlmann.

Ich zeige hiermit den geehrten Damen in **Döllnitz** und Umgegend ergebenst an, daß ich von heute ab alle **Sorten Kleider, Mäntel, Jacken, Mantillen** etc. nach der neuesten Façon prompt und billig verfertige. Auch können einige junge Mädchen das Schneidern bald erlernen.

Mineralöl-Fabrik bei **Döllnitz,** im Noobr. **Margarethe Nietsch.**

**Bekanntmachungen.**

**Auction.**

Dienstag den 29. d. M. Nachmitt. **Punkt 1 Uhr** versteigere ich gr. Ulrichsstraße Nr. 18 **einen guten weiblichen Nachlaß**, als: einiges weißer Porzellan, Marmor-Plattflächen, Glaswerk, Messing, Tisch-, Leib- u. Bettwäsche, einige Schoß Leinwand, Federbetten, Kastrage, Bettstellen, Tische, Stühle, Kude, Kinderpielzeug (als Küche, Kaufladen, Puppen- u. Puffstube), sehr gute weibliche Garderobe, einige Bücher u. dgl. m.

**J. G. Brandt,**

Kreis-Auct.-Commiff. u. ger. Exarator.

**Auction.**

Donnerstag den 1. December Nachmittags 1 1/2 Uhr versteigere ich vor dem Rannischen Thor Nr. 26: Sopha's, Schreib-, Auszieh- u. a. Tische, Stühle, Kommoden, Kleiderchränke, Bettstellen, 1 Kinderwagen, Lampen, **1 H. noch neues Zündnadel-Gewehr** u. v. A.

**Hoppe,**

Kreis-Auct.-Commiff. u. gerichtl. Exarator.

Besten **bairischen Malzucker** bei **Gustav Nicolai,** frühere **Sichler & Börich.**

Beschäftigungsmittel für die Jugend.

Sie eben erschien bei **H. Böhlau** in Weimar und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

**Arbeitschule.**

Von

**Fr. Seidel und Fr. Schmidt.**

**I. Das Netzzeichnen.**

1. Abtheilung. Geradlinige Figuren.

Für Kinder von 5-8 Jahren. 3. Aufl. 15 Sgr.

**II. Das Flechten.**

Für Kinder von 3-14 J. 3. Aufl. 15 Sgr.

**Flechtmappe.**

Das Material zum Flechten enthaltend.

6. Aufl. 12 Sgr.

**III. Das Pappen (Modelliren).**

Für Kinder von 8-14 Jahren. 12 Sgr.

**IV. Das Ausstechen.**

Für Kinder von 5-9 Jahren. 18 Sgr.

**V. Das Stäbchenlegen.**

Für Kinder von 3-8 Jahren. 12 Sgr.

**VI. Die Erbsenarbeiten.**

Für Kinder von 4-10 Jahren. 12 Sgr.

So eben erschien:

**VII. Heft. Das Netzzeichnen.**

2. Abtheilung. Krummlinige Figuren.

Für Kinder von 7-12 Jahren. Preis 12 Sgr.

**VIII. Heft. Das Thonmodelliren.**

Für Kinder von 4-14 Jahren.

Preis 12 Sgr.

Koßmäyler nennt die Arbeitsschule das Beste, was ihm auf diesem Gebiete vorgekommen ist, und empfiehlt es den Müttern angelegentlich.

**Das Faltblatt.**

Von A. Köhler. Mit 66 Abbildungen. 8 Sgr.

**Das Flechtblatt.**

Eine Flechtlehre für Eltern, Lehrer u., welche ihre 3-10jährigen Söglinge nützlich beschäftigen wollen. Von A. Köhler. Mit 83 Abb. 15 Sgr.

**Das geometrische Figurenspiel.**

Von C. L. A. Kunze, Prof. d. Mathematik. 4. Aufl. 18 Sgr.

So eben erschien:

Das

**Niederbuch der Mutter.**

Kinderlieder zum Gebrauche im Hause, in der Kleinkinderschule und im Kindergarten.

Gesammelt und mit leichter Klavierbegleitung versehen von **Anna Winkel.**

Preis 16 Sgr.



Die Restauration auf unserem Bahnhofe Raumburg wird mit Ende Juni nächsten Jahres pachtos und soll vom 1. Juli 1865 ab anderweit auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Pachtlustige werden eingeladen, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Pachtgebot auf die Restauration Raumburg“ bis spätestens den letzten December d. J. an uns einzusenden. Die Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten und wird der Zuschlag bis zum 20. Januar 1865, bis wohin die Restekanten an ihre Gebote gebunden bleiben, erfolgen.

Die Pachtbedingungen liegen sowohl in unserem Secretariate hier, als auch in der Bahnhof-Inspection in Raumburg zur Einsicht bereit, können aber auch gegen Einfindung von 5 S Copialien abgeschrieben von hier aus bezogen werden.

**Erfurt, am 22. November 1864.**

**Die Direction**

der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**Die Schriften des Herrn Professor Dr. Jul. Kühn,**

sowie die von demselben seinen Schülern empfohlenen Werke sind stets vorrätbig in der **Buch- und Kunsthandlung Richard Mühlmann, Barfüßerstr. 14.**

**Kapital-Gesuch.**

40 000 Thaler werden auf ein Landgut mit neuen rentabeln gewerblichen Anlagen, welches gegen 90 000 Thaler gerichtlich taxirt ist, zur ersten Stelle gesucht. Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in Halle a. S.

**Werthvolles Festgeschenk.**

In **J. Heuberger's** Verlag in Bern ist erschienen und vorrätbig bei **Eduard Anton** in Halle:

**Neue Harsenklänge.**

Eine Liedergabe für das christliche Haus. Von **Leonhard Reijser.** 16° Eleg. broch. Preis 21 Ngr. Erg. geb. mit Goldschnitt 1 Thlr. 6 N.

Durchweht von Jungheit und tiefer Religiosität reihen sich diese Lieder würdig den besten Erscheinungen an, welche die christliche Poesie der neueren Zeit aufzuweisen hat.

Ein Recensent spricht sich hierüber also aus: „Die vorliegende Sammlung besteht aus vier Abtheilungen: I. Hellsänge. II. Pilgerstimmen. III. Naturbilder. IV. Grabesblüthen. Schon die angeführten Titel kündigen den ausschließlich religiösen Charakter der zwei ersten Abtheilungen an, aber auch alle Gedichte der beiden folgenden durchweht der nämliche kindliche, fromme, ernste, christliche Geist, der alle Erscheinungen des äußeren Lebens in Beziehung zu einem höhern Leben setzt. Es ist nicht jene fränkelnde Gefühlüberchwenglichkeit, die in manchen der religiösen Richtung haltenden Dichtern zu Tage tritt, sondern gesunde, ächtes Gefühl. Wen schwere Leiden beimgelacht haben, wenn ein theures Familienlied entrisen wurde, der wird die Pilgerstimmen und die Grabesblüthen, die von einer Hülle innerer schwerer Erfahrungen zeugen, gewiß nicht lesen, ohne sich gekräftigt und aufgerichtet zu fühlen.“

Wir wünschen aufrichtig, daß diese auch äußerlich schön ausgestattete Liedergabe ihren Weg in recht viele Häuser und dort die freundliche Aufnahme finde, die sie vollkommen verdient.“

**Neue Aheimische Wallnüsse** empfiehlt billigt **Carl Schulze**, fl. Ulrichsstr. 31.

**Gekaufte Rossbaare, Polsterwerk, Alpengras** billigt **Carl Schulze**, fl. Ulrichsstr. 31.

**Eine Fuhrer guter Pferdedünger** ist zu verkaufen **Fleischergasse 16.**

Ein Reithof (Dunkelfuchs), 5 Jahr alt, von einem arabischen Vollbluthengst gedeckt, ist preiswürdig zu verkaufen. Das Nähere zu erfragen beim Thierarzt **Händel** in Merseburg.

**Gasthof zum Berliner Hof.**

Die Uebernahme des Gasthofes zum Berliner Hofe erlaube ich mir mit der ergebenen Bitte anzuzeigen, denselben recht fleißig zu besuchen und der billigen und prompten Bedienung versichert zu sein. **Magdeburg, im Noobr. 1864.**

Hochachtung **Leopold Otto, Gastwirth zum Berliner Hof, Johannisstraße 16.**

Ein junger Mann wünscht eine möbl. Stube, mit oder ohne Beköstigung, bei einer anständ. Familie von 1 St bis 2 St. z. S. zu mietzen. Off unter S. gefälligst abzugeben an **G. Stückerath** in der Erzd. d. S.

**Arztliches Zeugniß.**

Die **Stollwerck'schen Brust-Bonbons**, welche mir zur Prüfung vorgelegt wurden, haben vor allen andern gegen Heiserkeit und Husten u. empfohlenen Mitteln den ganz besondern Vorzug, daß sie nur aus Zucker und Pflanzensäften bestehen, daher vom Körper leicht assimirt werden und die Verdauung nicht stören. Da sie außerdem keinerlei unangenehmen Beigeschmack haben, so werden sie selbst von Kindern und zarten Personen ohne Widerwillen genossen, wie ich mich selbst in dem unter meiner Leitung stehenden Hospital überzeugt habe.

**Dr. Bürkner**, prakt. Arzt, Wundarzt, Geburtshelfer u. dirig. Arzt des Augusti-Hospitals in Breslau.

Genannte Stollwerck'sche Brust-Bonbons sind echt zu haben à 4 Sgr. per Paket in **Halle bei C. F. Baentsch, Markt 6**, sowie in Eisleben bei **Otto Weber**, in Merseburg bei **F. A. Voigt**, in Raumburg bei **L. Lehmann**, in Weissenfels bei **C. F. Zimmermann**.

**Stadttheater in Halle.**

**Repertoire.** Sonntag den 27. Noobr. bei gänzlich aufgehobenem Abonnement letztes Gastspiel und Abschieds-Benefiz des **Fräul. Marie Geisinger** auf allgemeines Verlangen: **Therese Krone's**, Lebensbild mit Gesang in 3 Akten von **Clmar**. Den Abonnenten bleiben die Plätze zu dieser Vorstellung reservirt.

Montag den 28. Noobr. zum Benefiz für **Hrn. Schindler** unter gefälliger Mitwirkung von **Fräul. Marie Geisinger** zum ersten Male: **Sie ist wahnsinnig**, Schauspiel in 2 Akten von **L. Schneider**. Hierauf: **Nach Sonnenuntergang**; oder: **Der Baron von Abendstern**, Schwank in 2 Akten von **A. Vogt**. Zum Schluß: **Sehten Morgen Herr Fischer**, Poesie mit Gesang in 1 Akt von **W. Friedrich**.

**Handwerker Bildungs-Verein.**

Sonntag den 27. November von 7 1/2 Uhr Abends an

**Soirée und Ball**

in **Müllers Belle vue**. Eintrittskarten à 2/2 Sgr sind in der Tabakhandlung der **Hrn. Gebrüder Keil**, gr. Ulrichsstraße 14, und beim Kaufmann **Hrn. Deichmann**, gegenüber dem Leipziger Thurm, zu haben. An der Kasse à St. 3 Sgr. **Der Vorstand.**

**Stadt Zürich.**

Eine neue Sendung von dem so beliebten **Erlanger Bier** ist angekommen. **Hädicke.**

Ein lebender See-Adler ist eingefangen. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbigen abholen bei dem **Gastwirth Wöbler** in **Westerh.**



Wenn sein Haar anfängt auszufallen und ernstlich darum zu thun ist, sich das noch vorhandene zu erhalten und das bereits verlorne wieder zu ergänzen, der wende **Pleime's Köln. Kräuter-Ofen**, ordentlich und regelmäßig an und er wird ein zu dem billigen Preise (à Flac. 10 Sgr.) in keinem Verhältnisse stehendes unzahlbares erfreuliches Resultat erzielen. — Depot in Halle bei **S. Nauly, Schmeerstr. 9.**

**Hochst wichtig für Schwerhörige.**  
Der von Dr. **Krauhnitz** dargestellte, in allen Ohrenkrankheiten bei Erwachsenen wie bei Kindern so berühmte **Schweizer Gehör-Liquor**, welcher nicht nur bei allen Erkrankungen der Gehörwerkzeuge ein untrügliches Mittel ist, sondern auch in tausenden von Fällen die gänzliche Taubheit geheilt hat, wird gegen portofreie Einsendung von 20 Sgr. pr. 1 Original-Flacon mit Gebrauch-Anweisung oder 2 Sgr. pr. 3 Stück, sogleich zugesendet durch **Reinhold & Co. in Halle a/ Saale.**

So eben ist erschienen und zu haben bei **Schroedel & Simon in Halle:**  
**Englische Gedichte**  
für den Schulgebrauch zusammengestellt u. mit Wörterbuch versehen von **Dr. Gleim**,  
Rektor der städtischen höheren Lehrschule auf der Talchstraße in Breslau.  
Zweite vermehrte Auflage.  
Preis geb. 20 Ngr.

**ELEGANT EXTRACTS**  
from the most celebrated British poets  
by **Dr. Gleim**,  
et new enlarged edition.  
Preis in elegantem Einbande mit Goldschnitt 1 Thlr.

Das erste hat sich als ein sehr praktisches Schulbuch bewiesen und ist in Folge dessen in vielen Anstalten eingeführt.

Ueber die physikalische und philosophische **Atomenlehre**  
von **Gustav Theodor Fechner**.  
Zweite vermehrte Auflage  
gr. 8°. Preis geh. 1 Thlr. 10 Ngr.  
(Verlag von Hermann Mendelssohn in Leipzig.)

**Die größte Auswahl**  
in Photographie- und Briefmarken-Albums, Briefmarken mit und ohne Einrichtung, Postmonnaies, Cigaretten, Notizbücher, Wistentarten-Taschen u. s. w. billigt zu haben bei **Louise Biolo**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 9.

**Photographie-Nahmen**  
in den geschmackvollsten Mustern das Stück von 9 Sgr. zu haben bei **Louise Biolo**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 9.

**Annahme**  
aller Buchbinder- u. Galanterie-Arbeiten, sowie das Garniren von Stickerieen, wird sauber, schnell und billig besorgt bei **Louise Biolo**,  
gr. Ulrichstraße Nr. 9.

Auf dem Ritter- und Sattelhofe zu Schafstedt stehen 50 Stück fetter Hammel, sowie 40 Stück Mutterschafe zur Zucht zu verkaufen.

Zwei Kühe zum Schlachten hat zu verkaufen **Reinemann in Dieskau am Wittchensteich.**

Eine nummichende Kuh mit dem Kalbe ist zu verkaufen bei **Bernicke in Schönewitz.**

Ein salztrierer Kuh steht auf dem Rittergute Hohnstedt zum Verkauf.

**Auswahl vorzüglicher Festgeschenke!**  
betreffend den Bücherbedarf  
für die herannahende  
**Weihnachtszeit!!!!**  
zu nie dagewesenen Spottpreisen!!

**Garantie für neu!! — complet!! — fehlerfrei!! und elegant!!** —  
Im Interesse des geehrten Publikums und meiner vielen auswärtigen Kunden erlaube ich, den Bedarf an Büchern für die **Weihnachtszeit** schon jetzt wählen zu lassen, da späterhin die Aufträge sich zu sehr häufen dürften.

**Album** v. über **200 Ansichten** der schönsten Städte, Gebäude, Kunstwerke u. Sehenswürdigkeiten der Welt, auf vielen gr. Kupfern, in allerfeinsten Stahlstich, eleganteste Ausstattung, incl. pompöser Mappe, nur 1 Sgr. — **Weyer's weltberühmter neuer gr. Hand-Atlas** über alle Theile der Erde, vollst. in 60 (sechzig!!) großen deutschen Karten, schön colorirt, so wie sammtl. Pläne aller Hauptstädte der Erde, größtes Imperial-Format, in Harten, mit schönem Goldtitel versehenen Einbände, nur 4 Sgr. 24 Sgr. (Werb. das Vierfache!) — 1) **Shakespeare's** sämmtliche Werke, neueste illust. deutsche Ausgabe, 12 Bde., mit feinsten engl. Stahlst., in pompösen, reich vergoldeten Pr.-Einbänden, nur 2) **Shakespeare's Gallerie**, nach Zeichnungen der ersten lebenden Künstler, acht Text, beide Werke zusammen nur 2 Sgr. 28 Sgr. — **Ständ's** Werke in 24 Bdn. (Zwölfersamml.), feinstes Papier, sauberster Druck, nur 2 1/2 Sgr. — **Paul de Kock's** humoristische Romane, die schönste große Oct.-Ausg., in 60 Bdn., enth. 14 seiner besten älteren Romane, welche immer seltener werden (beste deutsche Uebersetzung), nur 3 Sgr. 28 Sgr. — **Goethe's** sämmtliche Werke, beste illustrierte Göttinger Dr.-Ausg. (1833), auf feinstem Papier, sauberster Druck, mit den meisterrühmten Kupfern des Stahlstiches, elegant!! nur 11 Sgr. 28 Sgr.!! — **Die Leipziger illustr. Zeitung**, mit Zeichnungen v. Professor Richter, in 2 gr. Octavbn., nur 20 Sgr.!! — **Die Leipziger illustr. Zeitung**, 4 verschiedene Bde., mit tausenden v. Abbildn., à Band 1 Sgr.!! — **Das berühmte gr. illustrierte Volksbuch**, Pr.-Kupferwert, in Quart, Text von **Sackländer** — **Kellstab** — **König** u. in illust. der ersten **Düsseldorfer Künstler**, nur 28 Sgr.!! — **Cooper's** Werke, beste deutsche Pr.-Ausg., 42 Bde., gr. Octav., sauberster Druck, eleg., nur 5 Sgr.!! — **Die Wissenschaften** des 18ten Jahrhunderts, herausgeg. unter Mitwirkung von **Kosmüller** — **Julian Schmidt** — **Bachstein** — **Weber** — **Gräfe** u. c., 4 große starke Octavbn., jeder Band circa 600 Seiten stark (ausserdem vorzügliches Werk), eleg., statt 12 Sgr. nur 3 Sgr. 15 Sgr. — **Crimm's** Stammtafel der deutschen Sprache, nur 24 Sgr.!! — **Walker Scott's** Werke, Auswahl in 17 Bänden, beste deutsche Pr.-Ausg., gr. Octav., Belin., elegant, nur 2 Sgr.!! — **Das singende Deutschland**, Album von circa 254 der beliebtesten Lieder, mit vollständiger Clavierbegleitung, eleg., nur 1 Sgr.!! — **Johnston's Chemie des gewöhnlichen Lebens** (sehr populär), 3 Bde., nur 20 Sgr.!! — **Goethe's** Philosophie. Eine Auswahl u. Zusammenstellung aus dessen sämmtl. Werken, 7 Bde., Ladenpreis 7 Sgr., für nur 1 Sgr.!! — **Anna's** **work's** ausgew. Romane, in 10 Bdn., gr. Octav., enth.: **Der Tower von London** — **Woodwood**, der Straßendieb — **Guy Raffles** — **Die Geheimnisse von London** u. c., zusammen nur 1 Sgr.!! — **Louise Mühlbach's** ausgewählte Romane, die eleg. Ausg. in 19 Bdn., enth. 12 (zwei!) der schönsten Romane, zul. nur 2 1/2 Sgr.!! — **Kokebe's** Theater, 45 Bde., nur 4 Sgr. 28 Sgr.!! — **Neueste illust. Universal-Mythologie** aller Völker der Erde, 679 Seiten Text u. circa 300 sauberen illust. Belin., eleg., nur 24 Sgr.!! — **Dichter-Album**, Sammlung der beliebtesten Dichter der Neuzeit, circa 500 Seiten stark, in Goldschnitt geb., nur 25 Sgr.!! — **Das illustrierte Tierreich**, naturhistorisches Kupferwerk, mit Text und 430 naturgetreuen Abbildn., Belin., elegant, nur 40 Sgr.!! — **Sulzer's** Werke, beste deutsche Pr.-Ausg., 43 Bde., gr. Oct., schönster sauberster Druck, elegant, nur 5 Sgr.!! — **Die kleinen Leiden des Ehestandes**, arabes. Prachtkupferwerk, mit 300 Illustrationen, elegant, nur 40 Sgr.!! — **Das Düsselbacher Jugend-Album**, brillantes Prachtkupferwerk, herausgeg. von den beliebtesten Schriftstellern der Neuzeit, und meisterhafte colorirte Prachtblätter der ersten lebenden Düsselbacher Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk), 4 Jahrg., à 1 Sgr. 5 Sgr.!! (zusammengenommen 4 Sgr.!!) — **Sporhill u. Böttiger's** gr. englisch-deutsch und deutsch-englisches Wörterbuch (1862), über 1000 dreispaltige Seiten stark, 2 Bde., nur 1 Sgr.!! — **Märchenbuch des Orients** (Seitenstück zu 1001 Nacht), mit vielen Illustrationen, feinstes Papier, nur 20 Sgr.!! — **Das Buch der Welt** (Stuttgart, Hoffmann'scher Verlag), Prachtkupferwerk in Quart, mit den vielen prachtvoll colorirten Stahlstichen, Holzschritten (Sunderte), nur 2 Sgr.!! — **Tanz-Album** für das Jahr 1865, enthält 24 der beliebtesten und neuesten Tänze der besten Compositen der Neuzeit, sehr elegant, mit schönem Titelbild, nur 1 Sgr.!! — 1) **Blüthen deutscher Lyrik**, Album der beliebtesten Dichter der Neuzeit, circa 500 große Octavseiten stark, auf feinstem Papier, in elegantem mit Gold vergierten Einbände, 20 Sgr.!! — **Puck**, Ernst, Scherz und sinnige Spiele, Märchen, Erzählungen, Beliebiges, Spiele u. c., mit den prachtvollsten schwarzen u. colorirten großen Abbildungen; in Quart, nur 1 Sgr.!! — **Boz** (Dickens), gr. Prachtkupferwerk, in Quart, mit 35 der prachtvollsten Stahlstichen und vollständigem Text, sehr elegant, nur 35 Sgr.!! — **Winkelmann's** großes Fremdwörterbuch, enthält 20,000 Fremdwörter u. technische Ausdrücke (1863), gebd., mit Goldtitel, nur 18 Sgr.!! — **Tausend und eine Nacht**, neueste complete Ausgabe in 24 Bdn., nur 2 Sgr.!! — **v. d. Trenck**, historischer Roman, in 3 Bänden (1861), statt 3 Sgr. nur 24 Sgr.!! — **Schiller's** Werke, die große Göttinger Dr.-Ausg., von 1862, feinstes Belin., mit Portrait, elegant, nur 3 Sgr.!! — **Neueste populäre Naturgeschichte** der drei Reiche, 6ter Aufl., 744 gr. Octavseiten Text und 333 sauber colorirte Abbildungen, Pracht-Einband mit reicher Vergoldung, nur 48 Sgr.!! — **Schmidt**, großes Wörterbuch der deutschen Sprache, circa 800 Seiten stark, nur 2 1/2 Sgr.!! — **Neue Romanbibliothek** der beliebtesten Schriftsteller, 10 gr. Octavbde., zusammen nur 1 Sgr.!!

**An wen wendet man sich also bei seinen Bücher-Einkäufen???**  
**direct an!** Die langjährig renommirte Export-Buchhandlung von **Moritz Glogau junior, Bücher-Exporteur in Hamburg, Neuerwall 66.**

Da in Hamburg einige gleichlautende Firmen existiren, so wollen Sie, um Irrthümer zu vermeiden, gefälligst bei Ihren Bestellungen die **genaue Firma nebst Wohnung** bemerken.  
**Gratis** werden zur Deckung des Porto's je nach der Bestellung, die bekannten **Gratis-Jugenden** beigegeben, darunter: **Auerbach's** illustriertes Volksbuch, **Romane**, **Dichter-Album** u. c.; bei Aufträgen über 10 Sgr. noch extra: die große illustrierte Jugend-Zeitung mit 100 Erzählungen und 30 Bildern gratis!!

**Bäckerei-Berkauf.**  
Eine im besten Betriebe befindliche Bäckerei in Weimar, mit bedeutendster Land- und Stadtkundschaft, mitten in der Stadt gelegen u. c., soll Verhältnisse halber aus freier Hand verkauft werden. Nähere Auskunft bei **F. Kindler, „Victoria-Hôtel“ in Halle.**

**Ausverkauf einer Partie Damen-Kleiderstoffe und Mäntel** zu ganz billigen Preisen bei **F. W. Giebner in Cönnern.**

**Crystall-Wasser (Benzin)**  
zum Fleckenreinigen und Handschuhwaschen empfiehlt in bester Qualität bei sehr schwachem Geruch à Quart 10 Sgr. **G. R. Kegel.**

Sämmtliche **Nomaden**, als **Apfel**, **Eis**, **Erdbeer**, **China**, **Rosen**, **Nis-ein**, **reine Nindermark**, ferner **französische Nomaden**, à Glas von 2 1/2 Sgr. die 20 Sgr., sowie gute **Toiletten-Waschseifen** und **Seife** empfiehlt **Nr. 2. Hermann Sauer, Rannische Straße 2.**

**„Echt chinesische Thee's“**

von feinstem Geschmack und in allen gangbaren Sorten, sowie unser Lager von feinsten Jam-Rums, Arrac vieux de Goa, Arrac des Mandarines, Arrac de Batavia, Rum- u. Arrac-Grog-Essenzen, Punsch-Essenzen, feinen und feinsten holländischen und französischen Liqueuren, Maraschino de Zara, Extrait d'Absynthe etc. halten bestens empfohlen  
Halle.

**Kersten & Dellmann.**

**H. Pauly, Schmeerstr. 9. Ausverkauf bei H. Pauly, Schmeerstr. 9.**

Sämmtliche durch Feuer, namentlich durch Rauch theilweise beschädigten, größtentheils aber ganz unbeschädigten, zum Theil erst neu angekommenen Waaren will ich, um damit gänzlich zu räumen, zu sehr billigen Tagespreisen, wegen anderer Unternehmungen, ausverkaufen. Sämmtliche Artikel eignen sich zu Weihnachtsgeschenken, sowohl für Kinder als Erwachsene, und erlaube ich mir daher ein geehrtes Publikum ganz besonders darauf aufmerksam zu machen.

**H. Pauly's Papierhandlung, Schmeerstr. 9.**

Montag d. 28. Novbr., Abends 6 Uhr, im Saale der Volksschule

**erste literarhistorische Vorlesung**

des Herrn Professor Dr. Gosche.

Eine einzelne Vorlesung wird beim Eintritt mit 10 *S.* bezahlt. **W.** Eintrittskarten zu allen 16 Vorträgen für eine einzelne Person zu 2 *S.*, für eine Familie bis zu vier Personen zu 4 *S.*, sind zu haben bei

**Richard Mühlmann, Barfüßerstraße Nr. 14.**

**Freybergs Salon.**

**Concert-Anzeige.**

Montag den 28. November grosses Extra-Concert.

ausgeführt von dem ganzen Musikchor des Magdeb. Füß.-Regimts. Nr. 36, zum Besten für das im Bade Warmbrunn zu errichtende

**Militair-Kur-Haus.**

1r Theil des Concerts „Streichmusik“, 2r Theil „Militärmusik“, 3r Theil „Streichmusik“. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Entrée 5 *S.* à Person, ohne der Müdigkeit Schranken zu setzen.

Programm durch Anschlagzettel und an der Kasse. **F. Fiedler.**

Dienstag den 29. November Abends 7 Uhr im Kronprinzen

**Concert des Opernsängers Konódy**

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Musik-Dir. John sammt Kapelle, Herrn Musik-Dir. Thieme mit einigen Mitgliedern der Liedertafel, der Opernsängerin Fräulein Lessing, des Opernsängers Herrn Petz, des Pianisten Hrn. Apel und des Violinspielers Herrn Apel jun.

Eintrittskarten à 10 *S.* sind bei Herrn Karmrodt zu haben. An der Kasse 15 *S.*

Einem verehrten Publikum erlaube ich mir das Concert des Herrn Konódy hiermit dringend zu empfehlen.

Das Concert des Herrn Konódy verspricht einen genussreichen Abend, ich empfehle deshalb dem hiesigen kunstsinigen Publikum den Besuch desselben. **L. Thieme.**

**Täglich frische Austern,**

ganz frische Seezungen, frischen Elbzander, frische Helgoländer Hummer, echte Kieler Sprotten, Rügenwalder Gänsebrüste, Gänsekeulen in Gelée, geräuch. Winter-Rheinlachs, Strasburger Gänseleber-, Geflügel- und Fischpasteten. **G. Goldschmidt.**

Neue Maroccan. Datteln en grappes, Italien. Rosmarin-Aepfel, weisse u. rothe, neue Smyrnaer Tafelfeigen, Italienische Maronen, echte Teltower u. märkische Rübchen, echten Magdeb. Sauerkohl. **G. Goldschmidt.**

**Frisches Reh-, Damm- u. Schwarzwild.**

**G. Goldschmidt.**

Im Saale der Weintraube.

Sonntag den 27. November 3 1/2 Uhr Nachm.

**VII. Trio-Concert.**

- 1) Beethoven: Scherzo u. Allegro.
- 2) Leonhardt: Fantasie militair für Violine.
- 3) Raifbrenner: Adagio, Scherzo und Finale für Piano.  
a. Romaneska v. Servais  
b. Meditation v. S. Bach f. Violoncello.
- 4) Spohr: Gr. Trio in C. **E. Apel.**

Thiemescher Gesangverein.

Montag Probe zu der in nächster Zeit stattfindenden Soirée. Um pünktlichen Besuch wird gebeten.

**Rocco's Etablissement.**

Sonntag den 27. November Nachmittags- u. Abendconcert.

Anfang 3 1/2 u. 7 1/2 Uhr. Entrée 2 1/2 *S.* **C. Hoffmann.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Durch die Pfeffer'sche Buchhandlung in Halle a. S. sowie durch alle übrigen Buchhandlungen sind zu beziehen:

**Dr. W. Bauer, Geschichte der Philosophie,** zugleich als Einleitung in das Studium der Philosophie. gr. 8. geb. Preis 1 1/2 *Thlr.*

**Der Comptoirist,** Bodenschrift für männlicher Kenntnisse, besonders unter Handlungsbüchsen und jungen Kaufleuten. Nebst: Dr. Julius Schadeberg. 3. Aufl. 4. Jahrgang 1863. Preis 3 *Thaler.* Jahrgang 1864. Preis 3 *Thaler.*

**Dr. K. Müller, Deutschlands Moose** oder Anleitung zur Kenntnis der Laubmoose Deutschlands, der Schweiz, der Niederlande und Dänemarks für Anfänger sowohl wie für Forscher bearbeitet. gr. 8. geb. 2 *Thlr.*

**Die Natur,** Zeitung zur Verbreitung naturwissenschaftlicher Kenntnisse für Lehrer aller Stände. Mit zoolog. Illustrationen und einem naturw. Hilfszettel. Herausgegeben von Dr. O. Heu und Dr. K. Müller. 1852-1864. Preis jedes Jahrgangs 3 1/2 *Thlr.*

**Dr. J. F. Schröder, Das Wissen der klassischen Studien in Deutschland** im 15. und zu Anfang des 16. Jahrhunderts und welche Männer es befördert haben. Besonders für das Privatstudium der Schüler der oberen Gymnasialklassen und der Studirenden. gr. 8. geb. 1 1/2 *Thlr.*

**Gustav Schwetschke's** ausgewählte Schriften. Deutsch und Lateinisch. 8. geb. Preis 1 1/2 *Thlr.*

**Dr. G. Schwetschke, Geschichte des Pombre.** Beilagen: I. Der älteste französisch-deutsche Pombre-Fractal. II. Die Tannen des Pombre. Von Robt. Paris 1890. III. Pombre's Pombrefest. Von Robt. Paris 1712. IV. Philosophische Abhandlung über das Pombre. Bismar 1788. brosch. Preis 1/2 *Thlr.*

**Dr. D. Me, Die neuesten Entdeckungen** in Afrika, Australien und der arktischen Polarwelt mit besonderer Rücksicht auf die Natur- und Kulturverhältnisse der entdeckten Länder. Mit Atlasplanete und 39 Holzschnitten und Karten. gr. 8. geb. Preis: 2 *Thlr.*

**Dr. Ferd. Wilke, Geschichte des Dr. heeren.** Nebst Bericht über seine Begehungen zu den Freimaurern und den neuern pariser Tempeln. Zweite durchaus umgearbeitete und verbesserte Ausgabe. 2 Bände. geb. 4 1/2 *Thlr.*

**Frischen Eis-Zander und Schellfisch** empfang **C. Müller.**

**Dank.**

Für die uns am Tage unserer silbernen Hochzeit bereitere frohe Ueberrachung fühlen wir uns gedungen, allen Denen, die dazu mitzuwirken sich bemühten, hiermit unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Spickendorf, d. 24. Novbr. 1864.

**W. Häder und Frau.**

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.**

Heute wurde meine liebe Frau Louise geb. Lange von einem munterm Jungen glücklich entbunden.

Halle, den 25. November 1864.

**Alt. Taag.**

**Todes-Anzeige.**

Am 24. d. M. Abends 8 Uhr entschlief sanft und ruhig an Altersschwäche unser Vater, Groß- und Onkel gewener **Wilhelm Tarlatt** zu Müllerdorf. Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht und bitten um süßes Beileid die Hinterbliebenen.

**Wilhelm Tarlatt** nebst Familie.

Müllerdorf, den 26. Novbr. 1864.

Vermischtes.

Bern, d. 25. November. Die Leiden des Dr. H. Demme und des Fräulein Trümphy sind bis jetzt nicht aufgefunden worden. (Am Montag Abend langte von Wien die telegraphische Nachricht in Bern an, Dr. H. Demme sei, ohne daß er sich darum beworben hatte, als Oberfeldarzt der mexikanischen Armee und als Mitbegründer einer Universität nach Meriko berufen.) — Inzwischen hat das Gerücht ein ganz anderes Motiv von Demme's Selbstmord in Umlauf gesetzt, als die vernichtete wissenschaftliche Ehre. Eine englische Familie, heißt es, habe, durch die Gerichtsverhandlungen über den Trümphy'schen Fall aufmerksam geworden, den hiesigen Gerichten die Anzeige zugesandt, vor etlichen Jahren sei ihr bei einem Aufenthalt in Bern, aus dem Zimmer im Hotel ein kostbarer Diamantring abhanden gekommen, während keine andere fremde Person, als ihr Arzt, Hermann Demme, Sohn, in dieses Zimmer gekommen sei; sie hätten damals nicht gewagt, einen ernstlichen Verdacht auf ihn zu werfen, nun aber scheine es ihnen eher möglich, daß der Ring nicht durch einen unerklärlichen Zufall verloren, sondern durch Demme entwendet worden. Man erfährt, daß Demme einer Verlobten einen Brillantring, man sagt im Werte von 1200 Fr., geschenkt habe, und veranlaßte Fräulein Trümphy, denselben vorzuzeigen. Es ergibt sich, daß er nicht identisch mit dem früher hier abhanden gekommenen ist, aber man vermutet, Demme möchte für den gestohlenen Ring denjenigen, welchen er seiner Braut geschenkt, eingetauscht haben. Die Spuren sollen nach Berlin geführt, und der Untersuchungsrichter Bircher, der zu diesem Zwecke nach Berlin reiste, soll heute die volle Festsetzung des Diebstahls von da zurückgebracht haben. — Der Ring ist in Berlin wirklich von dem beglücklichen Juweler als derjenige rekonstruirt worden, welchen er an die englische Familie verkauft hatte. Es waren jedoch an dem Ringe einige unwesentliche Veränderungen vorgenommen worden. (Nach einer Mittheilung des Berner Correspondenten der „Kreuzzeitung“ geht in Bern das Gerücht, Dr. Herm. Demme und Flora Trümphy hätten sich nicht im Genfer See ertränkt, sondern wären wahrscheinlich über den Simplon entflohen.)

— Baarzahlungsverein. Das ist der Name eines neuen, in der Bildung begriffenen Verein's angesehener Männer von Berlin, die sich die Aufgabe gestellt haben, sämmtliche, vorzugsweise aber Handwerker-Rechnungen sofort nach Bindung der Richtigkeit derselben zu bezahlen. Bei der Noth, die der Gewerbetreibende jetzt hat, das zum Geschäft nöthige Geld herbeizuschaffen, ja bei der Unmöglichkeit, daffelbe auf eine billige und seinen guten Ruf nicht compromittirende Weise zu erhalten, während er häufig einen großen Theil seines Vermögens in den Büchern setzen hat, und zwar bei Personen, bei denen lediglich die Bequemlichkeit und nicht der Mangel daran Schuld ist, daß dergleichen Rechnungen nicht bezahlt werden, dürfte ein solcher Verein sich von den segensreichsten Folgen für den Handwerkerstand erwarten lassen.

Bericht über die Verhandlungen der Stadtverordneten.

Sitzung am 14. November.

- Unter Vorsitz des Justizrath's Frisch wurde Folgendes verhandelt:
1) Die Jahresrechnung der Arbeits-Anstalt pro 1863 liegt zur Prüfung und event. Entgeltung der Decharge vor. Derselbe erledigt:
Einnahme: Lit. I. Arbeits-Verdienst 363 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. Lit. II. Abfälle und Dünge 92 Thlr. Lit. III. Ueberfluß aus dem Betriebswesen 13 Thlr. 14 Sgr. Lit. IV. Inzuegeln 13 Sgr. Lit. V. Zuschuß der Kämmerer 2187 Thlr. 14 Sgr. 4 Pf. Summa 2656 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.
Ausgabe: Lit. I. Besoldungen und Eöhne 300 Thlr. Lit. II. Bureaukosten 6 Thlr. Lit. III. Unterhaltung des Grundbuchs 97 Thlr. 11 Sgr. 1 Pf. Lit. IV. Unterhaltung der Hänelinge 1017 Thlr. 7 Sgr. 10 Pf. Lit. V. Unterhaltung der Armen und Gerathschaften 168 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. Lit. VI. Reinigung der Lokale 10 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Lit. VII. Brenn- und Erleuchtungsmaterial 117 Thlr. 1 Sgr. 4 Pf. Lit. VIII. Reinigung der Communalstellen 928 Thlr. 6 Pf. Lit. IX. Inzuegeln 12 Thlr. 17 Sgr. 3 Pf. Summa 2656 Thlr. 26 Sgr. 10 Pf.
Aüßer einigen Bemerkungen formeller Natur, deren Bedeutung für die Zukunft empfohlen wird, findet die Versammlung gegen die Rechnung nichts zu erinnern und bewilligt die Entgeltung der Decharge.
2) Auf desfallsigen Antrag des Magistrats erklärt sich die Versammlung damit einverstanden, daß die auf 10 Thlr. 25 Sgr. berechneten Kosten für Verleugung der Treppe in der Knaben-Schule mit 9 Thlr. 25 Sgr. auf die Bürger-Schule und mit 1 Thlr. auf die Gewerbeschule reparirt werden.
3) Ferner wird genehmigt, daß die Erleuchtung der Turnhalle während der Turnstunden dem Turnwart weiter widerrüchlich für eine Entschädigung von 2 1/2 Sgr. pro Stunde übertragen werde.
4) Für die in Gemäßheit des Beschlusses vom 11. Juli c. ausgeführten Reparaturen am Markthallen-Gebäude werden die erwachsenen Kosten im Gesamtbetrage von 235 Thlr. 8 Pf. zur Veranschlagung bewilligt.
5) Den mit dem Verlande des Beschönigungs-Vereins verarbeiteten Simulationen über eine Verbindung dieses Vereins mit der Beschönigungs-Kommission ertheilt die Versammlung ihre Zustimmung, erklärt sich auch mit der dadurch bedingten Veränderung in der Organisation der Beschönigungs-Kommission einverstanden.
6) Der Etat der Schulkasse pro 1865 liegt zur Prüfung und Feststellung vor. Derselbe enthält:
Einnahme: Lit. I. Zinsen 204 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. Lit. II. Schulgelber 13,294 Thlr. Lit. III. Mietzinsen für Dienstwohnungen 85 Thlr. Lit. IV. Antheil an der Kommunalanleihe 17,135 Thlr. Lit. V. Inzuegeln 143 Thlr. 25 Sgr. Summa 30,861 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf.
Ausgabe: Lit. I. Gehälter und Remunerationen 23,784 Thlr. 25 Sgr. Lit. II. Pensionen 1020 Thlr. Lit. III. Für Unterrichtsmittel 455 Thlr. Lit. IV. Für Schulgelde 950 Thlr. 15 Sgr. Lit. V. Für Prämien 233 Thlr. 4 Sgr. 10 Pf. Lit. VI. Schulüberlässe 250 Thlr. Lit. VII. Mietzinsen für die Schulgebäude 2705 Thlr. Lit. VIII. Baukosten und Miethen 746 Thlr. Lit. IX. Inzuegeln 767 Thlr. 15 Sgr. Summa 30,861 Thlr. 29 Sgr. 10 Pf.
Der Etat gab zu Erinnerungen keine Veranlassung und wurde zu den vorgedachten Beträgen festgesetzt.
7) Für eine als notwendig erkannte Befahrung der blauen Thürme werden die überschüssig sich auf etwa 50 Thaler belaufenden Kosten bewilligt.
8) Der jetzige Defonon des Hospitals und Krankenhauses hat für Herrn F. S. seine Stelle gefunden und es muß demnach zu einer neuen Verpachtung geschritten werden. Die zur Vorbereitung gewählte gemischte Kommission mußte zuvörderst im

Auge behalten, daß diese Verpachtung einer etwa im Laufe der Pachtzeit eintretenden Veränderung in Beziehung auf das Krankenhaus nicht hinderlich sein dürfe und hätte sodann zu überlegen, ob die jetzige Verdingung der Verpachtung nach einem bestimmten Tage für den Tag und Kopf belzubehalten, oder an deren Stelle, wie in den Staats-Anstalten, die Verpachtung auf Rechnung zu setzen sei. Erstere Bedenken erledigt dieselbe durch den Vorschlag, dem Unternehmer, für den Fall, daß die Zahl der zu Verpflegenden durch Verlegung des Krankenhauses wesentlich gemindert werden sollte, innerhalb der hiesigen Pachtzeit eine halbjährige Kündigung zu gestatten. Bei der zweiten Frage entschied sich dieselbe für Beibehaltung des jetzigen Abuses, da derselbe als der Einfachere und für kleinere städtische Anstalten jedenfalls Vorräthiger erscheine. Dessen gemäß sollte künftig, mit einigen Abänderungen gegen früher, das Angebot auf die Tagesverpachtung mit Zugrundelegung des jetzigen Roggenpreises von 40 Thlr. pro Mäsel geschehen und auch bei wechselnden Preisen der mindere Satz bleiben. Steigt oder fällt der Roggenpreis über 40 Thlr. hinaus um 5 Thlr. pro Mäsel, so ändert sich den Verdingungspreis dem entsprechend um 1 1/2 Pf. pro Mäsel. Bei der Verpachtung selbst sucht man mehreren von den Hospitallisten gekümmerten Wünschen insofern nachzukommen, als dies mit Rücksicht auf die Kosten thunlich war. Namentlich sollte künftig das Futter auf 3 Tage der Woche vertheilt werden, wöchentlich 1/2 Roth pro Woche Zulage und statt des wenig benutzten Haber, wöchentlich 1/2 Pf. Feinbutter, auch zu den Kartoffeln 1 1/2 Pf. Roth statt früher 1 Loth Butter, gegeben werden. Der Speisjetzel würde wesentlich dem Vorherer zur Genehmigung vorzulegen sein. Die Krankentof sollte diesem den Kosten nach gleichgestellt, doch in 3 verschiedenen Darstellungen von Arzte vorgeschrieben werden. Außerdem wurde vorgeschlagen, das den Hospitallisten zu steuernde Brennöl von 1/2 Pf. auf 1/4 Pf. pro Monat zu setzen und deren Taschengeld von 1 1/2 Sgr. auf 2 1/2 Sgr. pro Woche, ausschließlich der 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. im Ganzen betragenden kleineren Betragen Unterstellungen, zu setzen. Der Magistrat hatte sich diesen Vorschlägen, welche im Ganzen die Verpachtungskosten für einen Hospitallisten auf 97 1/2 Thlr. jährlich erhöhen, angegeschlossen und die Versammlung billigte dieselben gleichfalls.

PolYTECHNISCHE GESELLSCHAFT.

Sitzung am 20. October.

Herr Dr. Harnisch legte einige Stücke Kesselfeinst aus einer Condensation vor, von denen sich das eine Stück besonders durch seine Porosität auszeichnete. Herr Gastechner Houbel zeigte mehrere neue Gas-Apparate und einen von ihm verbesserten Gasregulator, der sich von dem bisher meist gebräuchlichen Gasterzähl dadurch unterscheidet, daß das innere conische Ventil durch einen Querschieber verschlüsselt ist. Da auch die Führungsstange mit Rücksicht auf die mögliche Vermehrung von Reibung dreifach und sauber polirt ist, so bewegt sich die Glocke mit einer Leichtigkeit, die auch bei den kleinsten Quantitäten ausströmenden Gases die regelmäßige Thätigkeit des Apparates erwdngt, während der Gesehliche häufig verlagert. Dieser Uebelstand zeigte sich namentlich bei dem Gebrauch des Letzteren in dem hiesigen Universitätslaboratorium; seitdem derselbe in Bezug auf Veranlassung des Herrn Prof. Dr. Harnisch in der oben angebeuteten Weise umgeändert ist, hat der richtige Gang desselben nie eine Störung erfahren. Vor dem Harnisch'schen Regulator hat er den Vortheil, daß durch einen einzigen Apparat das ganze Röhrensystem unter constantem Druck erhalten wird. Er empfiehlt sich daher nicht nur für chemische, physikalische und physiologische Laboratorien zur Darstellung einer constanten Temperatur mittelst des Gases, sondern auch für Fabriken, Hotels und selbst für größere Haushaltungen zur Erzeugung eines gleichförmigen von der Gasfabrik unabhängigen Normaldrucks, wodurch man nicht nur eine gleichmäßige Helligkeit der Flamme, sondern auch eine namhafte Ersparnis an Gas erzielt.

Hierauf knüpfte Herr Dr. Kohlmann einige Versuche über die Bestimmung der Reichhaltigkeit des Gases mittelst des vom Prof. Erdmann in Leipzig construirten Gaszähler, welcher zur Controle des städtischen Gases auf dem hiesigen Rathhause angewendet ist, und erläuterte zugleich das Prinzip, worauf die Construction und Anwendung desselben basiert.

Derselbe zeigte unächte Kaffeebohnen von heller und brauner Farbe vor, welche aus Mehlstaub durch Pressung zwischen zwei cylindrischen Formen zu dem Zwecke verfertigt sind, um dem ächten Kaffee nachzuahmen. Als nach dem Wägen beim Verlaufe betrügerischerweise belgemessen wird. Da sich diese Verfertigung jedoch durch die unangenehme Form der Bohnen, namentlich durch ihre schwach hervorstechende Seitenanten, und eine viel zu breite Rängsfurche leicht erkennen läßt, so ist nicht zu befürchten, daß dieselbe eine für die Conumenten nachtheilige Vertheilung finden wird, so verlockend sie auch für leichtfertige Speculanten bei dem hohen Kaffeepreise sein mag.

Derselbe legte eine Flasche mit arsenhaltigen Rothwein vor, welche sich in einem von auswärtig bezogenen Sortiment Wein vorgefunden hat, und dessen Gefährlichkeit die scheinlichsten Folgen hätte nach sich ziehen können. Auf dem Boden der Flasche zeigte sich beim Verschlagen ein mehrere Linien starker feiner Anhang von metallischem Arsenik, welcher theilweis schon in weißes Oxyd umgewandelt war. Es ist daher anzunehmen, daß die Flasche früher zur Bereitung von Flegengest mittelst Scheerensalt gedient hat, später in die Hände des Weinhändlers gelangt und gefüllt ist, ohne daß derselbe durch das dunkelfarbige Glas den gefährlichen Wodenzug bemerkte. Beim Anfaß alter Weinsflaschen kann man daher nicht vorzüglich genug sein; wenn dieselben aus dunkelbraunem fast undurchsichtigem Glase gefertigt sind, so sollte man sie lieber gar nicht zur Aufbewahrung von Getränken benutzen.

Hierauf wurden einige Versuche mit dem neuen „chemischen Jagd- und Schießpulver“ angestellt, welches dem Trilleriehauptmann Schulte in Potsdam von dem besten europäischen Regierungspatentir ist, und das wegen seiner mannigfachen Vorzüge vor dem gewöhnlichen schwarzen Pulver bereits eine ausgedehnte Anwendung gefunden hat. Es besteht aus grollich geradspalten, gelblich gefärbten Holzspänen, welche durch ein noch nicht veröffentlichtes Verfahren in eine explosive Substanz umgewandelt sind. Es verbrennt langsam mit violetter Flamme und fast ohne Rauch; es greift die Gewehrläufe nicht an und hat bei gleichem Gewichte eine größere Triebkraft als das schwarze Pulver; an trocknen Orten aufbewahrt, behält es seine Entzündbarkeit unverändert und leidet selbst durch Regen und andere atmosphärische Einflüsse nicht, da es nach dem Trocknen an der Sonne oder an einem warmen Orte von 250 bis 300 A. seine volle Kraft wiedererlangt.

Herr Director Dr. Schrader sprach zuerst über eine Sicherheitsbrände für Aufzugsmaschinen, die von den französischen Ingenieurs Lamey und Walltrajan vorge schlagen ist. Die Veranlassung zu dieser Erfindung hatte das Gerathwürden des großen Kranleuchters im Republiquecongru zu Paris in Folge eines Zahnrads der Aufzugsmaschine geboten. Diese neue Sicherheitsbrände besteht in der Combination der gewöhnlichen Bandbrände mit der Schraubbrände, um dieselbe leicht die Bremschleife im Zusammenhänge, um dieselbe legt sich das Bremsband, welches durch eine horizontal gelagerte Schraube angepaßt ist; die Schraube hat eine so große Steigung, daß eine Viertelumdrehung ausreicht, um das lose Bremsband zu spannen. Mit dem Kopf der Schraubenspiindel ist ein hinreichend langer am Ende mit einem Gewicht versehener Hebel verbunden und so angeordnet, daß das Bremsband gespannt ist, wenn der Hebel horizontal liegt, aber gelöst ist, wenn der Hebel durch einen Arbeiter ausgerichtet wird. Die Bremschleife legt nur lose auf der Welle, so daß sie beim Aufzuge einer Last unbewegt bleibt; beim Rückgange der Last wird aber die Welle mittelst zweier Sperrhaken auf ein mit der Schleife verbundenes Sterrad, und die Hemmung beliebig vermindern, um ein gewisses Herablassen der Last zu ermöglichen. — Ein gewöhnliches Bremsband läßt sich leicht so einrichten, daß es einen Reibungswiderstand erzeugt, der dem 6 fachen der spannenden Kraft gleich ist; nehmen wir dieses Verhältnis hier an und setzen den Halbmesser der Bremschleife gleich dem 3 fachen des Wellenhalbmessers, die Ganghöhe der Schraube gleich der Hälfte der Spindelverlängerung und die Gebränge gleich dem 25 fachen des Spindelhalbmessers, so ist

diese Vorrichtung im Stande eine herabfallende Last im Gleichgewicht zu halten, welche das 6- bis 25fache also das 900fache von dem am Hebel angebrachten Gewicht ist.

Darauf sprach Derselbe von einer einfachen und zweckmäßigen Verbesserung des Watt'schen Centrifugalregulators. Bekanntlich kann dieser Regulator seinen Zweck darum nicht vollkommen erreichen, weil zwischen dem Regulator und dem Drosselventil des Dampfableitungsdrehes ein ununterbrochener Zusammenhang besteht. Ein vermindertes Dampfdruck ist nur bei einer hohen Stellung der Schwingkugeln, also bei einem schnelleren Gange der Maschine möglich, und ebenso ein vermehrter Dampfdruck nur bei niedriger Stellung der Kugeln, also bei vermindertem Geschwindigkeit. Es ist deshalb nicht möglich, mittelst dieses Regulators sowohl bei vermehrter als bei vermindelter Arbeit der Maschine, also bei vermehrtem und bei vermindertem Dampfdruck dieselbe Geschwindigkeit zu erhalten. Unter den vielen Verbesserungen, die man deshalb an dem Regulator angebracht hat, empfiehlt sich ganz besonders eine erst in neuerer Zeit vorgeschlagene. Der ununterbrochene Zusammenhang zwischen dem Regulator und dem Dampfventil ist gleich an der Regulatorhülse unterbrochen. An dieser Hülse ist eine Vorrichtung angebracht, welche schon vielfach zur Umkehrung rotirender Bewegungen benutzt ist; es trägt nämlich der obere und der untere Rand je ein kleines Kegehrad; beide Kegehräder kehren ihre Kegeflächen einander entgegen, zwischen ihnen aber ist, getrennt vom Regulator, ein drittes Kegehrad mit horizontaler Axe angebracht, welches beim normalen Gange der Maschine ruht, beim Steigen oder Sinken der Hülse aber von dem einen oder dem andern jener beiden Räder erfasst und in eine Umdrehung oder in eine Rückdrehung versetzt wird. Dieses dritte Rad steht nun mit dem Dampfventil in solcher Verbindung, daß die eine Drehung die Öffnung desselben verengt, die andere aber dieselbe vermindert. Bei dieser Einrichtung ist es möglich, bei den verschiedenen Arbeitsmengen dennoch dieselbe Geschwindigkeit zu erzielen, auch wird hierbei das sonst so lästige Schwanken des Regulators bedeutend gemindert sein.

### Benefiz für Herrn Schindler.

Am Montage findet das Benefiz des Herrn Schindler statt. Die gewählten kleinen Vöden, unter denen zwei Novitäten, versprechen einen höchst genussreichen Abend, um so mehr, als Fräulein Geisinger, die so schnell in die Gunst des hiesigen Publikums sich hineingespielt, darin mitwirken wird und in den Partien, die sie übernommen hat, ganz ausgezeichnet ist.

## Bekanntmachungen.

### Nothwendiger Verkauf.

Königl. Kreisgericht Delitzsch.  
Das dem Dekonomen Friedrich gehörige, zu Crema gelegene, im Hypothekenbuche sub No. 15 eingetragene Zweihufengut, wofür bei der Separation 64 Morg. 117 □ Ruthen ausgeworfen sind und ein Feldplan von 25 Morg. 176 □ Ruthen Acker in den Straßenlücken, abgetheilt auf 11,271 A 26 X, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen, in unserer Registratur einzusehenden Taxe, soll am **18. Februar 1865** von **Vormittags 11 Uhr ab** an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus dem Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgerichte anzumelden.

### Bekanntmachung.

Von meiner Reise habe ich ein Paar sehr kräftige, gesunde, echt ungarische Schimmel-Stuten — im 5. resp. 6. Jahre stehend — mitgebracht, die ich, da sie mir jetzt entbehrlieh, verkaufen will. Auch kann ich eine, im besten Stande befindliche halbverdeckte Victoriahaise — mit Schleifzug — abgeben. Die ganze Equipage eignet sich ganz besonders für einen Arzt oder Reisenden.

Halle a. S. im November.  
Der Ober-Inspector  
**Robert Fischer,**  
Magdeburger-Chaussee Nr. 7.

### Lotterie-Loose

zum Kölner Dombau  
sind in meiner Collecte stets vorräthig.  
**Ferd. Mandel,**  
Leipzigerstraße im „gold. Löwen“ Nr. 103.

Ein Haus zu verkaufen mitten in der Stadt, für Handwerker passend. Zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Bl.

Ein Uhrmacher-Gehülfe, guter Repassör, findet dauernde Beschäftigung bei  
**Julius Giese,** Uhrmacher in Eisleben.

Ein junger Mann von 30 Jahren, welcher die Buchführung kennt und einem Kurz-, Galanterie- und Eisenwaren-Geschäft drei Jahr selbstständig vorgestanden hat, sucht eine Stelle als Reisender und kann sofort antreten. Briefe unter A. S. C. mit gef. Angabe der Bedingungen befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Stg.

Fette Schweine hat zu verkaufen das Rittergut **Reinsdorf** bei Landsberg.

**Gelatin-Leim, Russ. Leim, Kölner Leim, Nördlinger Leim, Mühlenleim empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Spirituslacke, Fußbodenglanzlack, gelb u. braun, Buchbinderlack, hell u. dunkel, Copallack, Goldlack, Schwarzer Lederlack, Russ. Lack, Politurlack empfiehlt Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

Eine Wirthschafterin, Predigerstochter, 30 Jahr alt, welche seit 4 Jahren bei einer Herrschaft den Hausstand zur vollen Zufriedenheit geführt hat, sucht wegen eingetretener Familienverhältnisse eine eben solche Stelle oder zur Stütze der Hausfrau in der Stadt oder auf dem Lande. Auch würde sie gern die Erziehung kleiner Kinder mit übernehmen. Nähere Auskünfte ertheilt gern **Hr. Direktor Ruge** zu Wilbischütz bei Hohenmölsen, bei welchem sie noch in Stellung ist, oder **Frau Rentier Barthold** in Berlin, Dorosteenstr. 25, sowie **Herr Kaufmann Wilh. Schröder** zu Langensalza in Thüringen.

**Florentine Luther**  
in  
gr. Wallstr. 33 Halle a/S. gr. Wallstr. 33  
empfiehlt dem geehrten Publikum ein  
**Cigarren-Lager bester Qualität**  
sowie **Cravatten, Shlipse und Biaden**  
eigenen Fabrikats.

**Louis Bley**  
in Alsleben a/S.  
empfiehlt sich ganz ergeben zur Anfertigung von **Gelgiehkararbeiten** und **Feuerspritzen** jeder beliebigen Größe, sowohl zum Druck als zum Saugen, und verspricht solide und prompte Bedienung.

**Dröner's Fleckenwasser,**  
namentlich zum Waschen der  
Glace-Handschuhe, in Gläsern  
a 6 X und 2 1/2 X und in  
Weinflaschen a 1/2 X. — Ach  
bei  
**Carl Haring,**  
Brüderstraße Nr. 16.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Wurp** Nr. 7.

**Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.**

## Fremdenliste.

Angelommen: Fremde vom 24. bis 25. November.

**Kronprinz.** Hr. Dr. med. Emoller a. Prag. Hr. Gerichts-Ass. Rebin a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Anst. Krause u. Raubner a. Berlin, Mag. a. Bremen, Herr, Pullig u. Sanisch a. Hamburg, Sebke a. Liverpool, Westens a. Düsseldorf, Hauße a. Breslau, Grabau, Hode u. Graul a. Leipzig, Laub a. Andernach, Büchel a. Merseburg, Strauß a. Hebelberg, Schulz a. Altona.

**Stadt Zürich.** Hr. Premier-Lieut. v. Liebermann-Sonnenberg m. Frau a. Halle. Hr. Dr. med. Erdman a. Magdeburg. Die Hrn. Kauf. Paack a. Pforzheim, Turnau u. Semmel a. Berlin, Helmann a. Potsdam.

**Goldner Ring.** Die Hrn. Kauf. Auerbach a. Gera, Große a. Magdeburg, Reumann a. Braunshweig, Seyß a. Bernburg, Klein a. Weimar, Meyer a. Nürnberg, Paulwasser a. Mühlhausen, Schmidt a. Leipzig, Kilian a. Giebelsfeld.

**Goldner Löwe.** Hr. Gärtner Reinhardt a. Erfurt. Hr. Ing. Wilhelm a. Düsseldorf. Die Hrn. Kauf. Willert a. Giebelsfeld, Gubiau a. Magdeburg, Eisenberg u. Winter a. Leipzig.

**Stadt Hamburg.** Hr. Gutsbef. Bemmde u. Gem. a. Hettstedt. Hr. D. Antm. Klemann u. Gem. a. Gatterstedt. Hr. Berg-Glebe Rogmann a. Berlin. Die Hrn. Fabrik. Balfoss u. Luzon a. Hamburg, Quinghardt u. Ditto a. Magdeburg, v. Nechtzig u. Stolpe a. Leipzig, Gräfenbain a. Meleßen, Bauer a. Berlin, Funhoff a. Götting.

**Mente's Hôtel.** Die Hrn. Stud. v. Montessell u. Ramin a. Galtz. Hr. Rittergutsbes. Perendes a. Bionowitz. Hr. Med. Müller a. Grimmlitzsch. Die Hrn. Kauf. Kaffor a. Bamberg, Hanemann a. Meiseitz, Buchmann a. Nürnberg, Seilberg u. Frau a. Berlin.

## Meteorologische Beobachtungen.

25. November.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck	328,37 Par. L.	328,81 Par. L.	329,53 Par. L.	328,90 Par. L.
Dampfdruck	2,17 Par. L.	2,40 Par. L.	2,11 Par. L.	2,23 Par. L.
Rel. Feuchtigk.	87 pCt.	93 pCt.	89 pCt.	90 pCt.
Luftwärme	2,4 C. Rm.	2,8 C. Rm.	1,9 C. Rm.	2,4 C. Rm.

Bei **D. E. Berendsohn** in Hamburg ist erschienen und bei **Schroedel & Simon** in Halle zu haben:

## Vivat! Hoch soll er leben!

So sollt Ihr Toaste ausbringen!  
Ein unentbehrlicher Rathgeber bei allen nur erdenklichen Gelegenheiten, in **Gesellschaften**, bei **Ge- burtstagen**, **Kindtaufen**, **Volker- abenden**, **Hochzeiten**, **Jubiläen** und **sonstigen Festen**.  
Herausgegeben von **Franz Morgenstern**.  
Zweite vermehrte Auflage.  
Preis elegant carton. 10 Sgr.

Ein ausgezeichnetes **Pianino** ist wegen Ver- setzung des Besitzers zu herabgesetztem Preis zu verkaufen. Näheres bei **F. Bach**, Leipzigerstraße 95/96.

**Neue rheinische Wallnüsse** in Ent- nem und Eshoden offerirt billigst  
**Gustav Nicolai,**  
früher **Cichler & Börsch.**

**Neue türkische u. böhmische Pflan- men** empfiehlt  
**Gustav Nicolai,**  
früher **Cichler & Börsch.**

So eben erschien bei **H. Böhlau** in Weimar:

**Geschichte der Völkerwanderung.**  
Nach den Quellen dargestellt von **H. Hallmann**.  
3weiter Theil.  
**Der Sturz des weströmischen Reiches durch die deutschen Söldner.**  
Preis 2 R 20 X.

**Bouquets, Guirlanden, Kränze,** sowie alle andern deraartigen Artikel, werden billig, schnell u. schön gefertigt bei **H. Lochner**, Rathausgasse 19. — **Palmenzweige**, blühende u. dekorative Blattpflanzen in Auswahl sind daselbst immer vorräthig.

**Pferde-Verkauf, 3 Stück.**  
Ein im 5ten Jahre stehender Blauschimmel, Wallach, passend in schweren Zug; ein Brauner, im 7ten Jahre stehend, Wallach, und ein schwarzbraunes 1/2jähriges Hengstfohlen stehen veränderungsbalber zum Verkauf in Ermlich Nr. 32 bei Scheubitz.

Ein tüchtiger Knecht, welcher mit Pferden gut umzugehen weiß, findet zum sofortigen Antritt einen lobnenden Dienst durch den Gastwirth **Neußner** in Langenbogen.

# Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 279. Halle, Sonntag den 27. November 1864. Hierzu zwei Beilagen.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheiten.

Altona, d. 25. Novbr. (Tel.) Die „Schleswig-Holsteinische Zeitung“ sagt, daß das Ober-Commando der vorläufig in den Herzogthümern verbleibenden österreichischen Truppen nach Altona verlegt werden wird. Die Naturalverpflegung der Truppen soll beibehalten werden und soll die Vertheilung von Altona aus geschoben.

König Christian IX. behauptet in seinem offenen Briefe, daß der größte Theil der Bevölkerung in Schleswig mit Herz und Zunge Dänemark angehöre, daß ein Theil Dänemarks vom Mutterlande und vom Stamme losgerissen sei. Diese Behauptung steht ohne Zweifel im Widerspruch mit den thatsächlichen Verhältnissen, sie steht auch im Widerspruch mit der einstigen Aeußerung des eiderdänischen Ministers Dr. Lehmann, der es den Schleswiern, erst mit dem Schwerte, auf den Rücken schreiben wollte, daß sie Dänen seien. Aber sie entspricht gewiß den gegenwärtigen Anschauungen des dänischen Volkes. Und wenn der König in dem Augenblicke der Niederlage und der erzwungenen Verzichtleistung noch ausdrücklich die Hoffnung aufrecht hält, und auf die Zukunft verweist, welche denen gebührt, die da ernstlich wollen, so mag das in seinem Munde hauptsächlich eine Concession an das Nationalgefühl seines Volkes sein. Wenn wir aber an die Kraft dieses Nationalgefühls und an die gewaltige Energie denken, mit welcher das dänische Volk allen Gefahren zum Troz bisher seine nationale Idee geltend gemacht hat, so können wir nicht zweifeln, daß bei irgend einer glücklichen Chance, bei der nächsten günstigen Conjunction der Versuch gemacht werden wird, die vorbehaltenen Hoffnungen zu realisiren, die Zukunft in Schleswig wieder zu gewinnen. Die Dänen betrachten die Abtretung nicht als definitiv. Die Herzogthümer müssen auf neue Kämpfe gefaßt sein, in denen Dänemark nicht allein stehen wird. Ihre Sicherheit, ihre politische Existenz müssen sie von dem Schutze Deutschlands erwarten, und können sie nicht von dem Glashaute des deutschen Bundes, sondern nur von der Garantie einer realen Macht erwarten. Dafür müssen sie zur wirklichen Stärkung deutscher Macht beitragen, und zu dem Ende das Opfer realer Unterordnung bringen. Herzog Friedrich hat kürzlich in Kiel der Dankbarkeit gegen Preußen und der Nothwendigkeit einer engen Verbindung Worte gegeben. Aber ausdrücklich hervorgehoben hat er nur den maritimen Anschluß an Preußen. Der allein kann nicht genügen; er könnte leicht dahin führen, daß Preußen zum Schutze deutscher Interessen und zum materiellen Gewinn der Herzogthümer dort mit seinem Gelde kostspielige Werke und neue Opfer bringen müßte. Wir müssen außer dem maritimen auch den militärischen und diplomatischen Anschluß fordern. Erst dann werden sich Leistung und Gegenleistung im Gleichgewicht befinden. Für die erkämpfte Unabhängigkeit und für ihre künftige Garantie muß Preußen einen realen Zuwachs verlangen, damit es nicht statt einer Stärkung nur eine Erweiterung seiner Aufgaben erhalte. Ein wirklicher Machtzuwachs für Preußen und für Deutschland liegt nicht darin, daß eine neue Kleinkraats-Armee den bestehenden in dem Marasmus der Bundeskriegsverfassung angeheilt wird, sondern nur in der festen, zuverlässigen Unterordnung der militärischen Kräfte dieser Länder unter Preußen. Nur in solcher Unterordnung können sie etwas leisten und die Leistungsfähigkeit Preußens erhöhen. Wir wissen, wie schwer sich der deutsche Particularismus unterordnet, wie leicht er Vorwände findet, sich der wirklichen Unterordnung zu entziehen. Aber wir meinen, daß nichts das Hindernisse geringer und die Umstände dringender sind, um eine solche Unterordnung herbeizuführen. Während wir das Verlangen der Herzogthümer, die Selbstständigkeit in ihren inneren Angelegenheiten zu behaupten, vollkommen berechtigt finden, müssen wir unter allen Umständen die militärische Oberhoheit Preußens in diesen Ländern verlangen.

Die „Nordb. Allgem. Ztg.“ hat von dem Dementi des Staatsanzeigers gar keine Notiz genommen; sie hat demselben nicht in irgend einer Form, auch nicht ein Mal ganz indirekt, widersprochen. Die österreichischen und mittelstaatlichen officiellen Blätter haben dasselbe aber als das aufgenommen, was es allem Anscheine nach ist, nämlich ein Aufgeben der früher von Preußen in der Bundesrelation in Holstein eingenommenen Position. Ein österreichisches ministerielles Blatt verkündet jetzt mit ganz ruhig zuversichtlicher Miene gerade das Gegentheil von dem als Abkommen mit Preußen, was bis vor wenigen Tagen die preussischen ministeriellen Blätter als Resultat der Verständigung mit Oesterreich verkündet hatten. Die preussischen hatten gesagt, die Bundesstruppen müßten auf jeden Fall aus Holstein heraus und über die Form, wie sich der Bund an der Behandlung der holsteinischen Sache zu betheiligen habe, würde man sich später verständigen. Die österreichischen behaupten jetzt dagegen, die Bundesstruppen würden unter allen Umständen in Holstein bleiben, und die Form, unter der sie bis zur Erledigung bleiben, nachdem der Executionsbeschluß durch die Ereignisse unhaltbar geworden sei, werde einer weiteren Verständigung überlassen. Ob nun dieses Schwere der „Nordb. A. Z.“ über das ihr gegebene Dementi bloß Sache der Redaction ist, oder ob sie Weiter-



gang zu schweigen, bis man in des Fürsten von Hohenzollern Dementi's legt man der Reise Berluchs bei, sich mit Oesterreich für uns zweifelhaft. Maßnahmen wegen Verwaltung die neueste „Provinzial-Nordb. Oesterreich“ sind durch den Herzogthümer Schleswig-Holstein Mächte werden sich dem Weg des deutschen Bundes über Verhältnisse der Herzogthümer zu eigige Prüfung der geltend ges Erbringen von Augusten-ord als eine der Hauptgründe erforderlich und unverzüglich die beiden deutschen Mächte siche Befestigung Holsteins eben Hand zu nehmen haben.“ die Mittelstaaten sich darüber zwar als erledigt anzusehen, ung der in Frage kommenden des aus den Herzogthümern und zwar bis zur endgültig belassen seien, daß 2) die Bundesstruppen in den Herzogthümern auf die einzelnen Bundesstaaten endlich 3) diese Unterhaltung Widerstand stiften oder sich häufig und vorbehaltenlich einer späteren Liquidation von den Mittelstaaten und den sich denselben etwa sonst noch anschließenden Staaten allein aufgebracht werden sollen. — Die Lage der Mittelstaaten ist jedenfalls insofern eine nachtheilige, als sobald sie die Erledigung der Execuktion anerkennen, erst ein neuer Bundesratsbeschluss zu Stande kommen muß, ehe sie einen neuen Anhalt erlangen.

Ueber die Zustände in Nordschleswig berichtet die „Flensb. Nordb. Zeitung“: Der Friedenstractat hat in Betreff Nordschleswigs wegen eines Artikels Befriedigung erregt, der nicht in demselben enthalten ist. Bekanntlich war einmal davon die Rede, daß die Deutschen Mächte zum Schutze der dänischen Nationalität in Schleswig